Universität Paderborn

KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS

WINTERSEMESTER
2013/14

Medienwissenschaften

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Magisterstudiengang

Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

Auflage: 100
Schutzgebühr: 2,00 €

Nach den Angaben der Lehrenden – herausgegeben durch das Geschäftszimmer des Institut für Medienwissenschaften

Willkommen im Wintersemester 2013/14!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

wir möchten Sie herzlich zum neuen Semester begrüßen und Sie über das Lehrangebot informieren.

Auch in diesem Semester gibt es wieder personelle Veränderungen: Im Geschäftszimmer dürfen wir Max Karadeniz begrüßen. Er ersetzt Sören Kampf, der uns leider verlässt. Auch Anke Zechner und Sebastian Ostermann werden im Wintersemester nicht am Institut sein; wir hoffen aber bei beiden, dass Sie demnächst wieder unser Institut bereichern werden. Statt Sebastian Ostermann wird Theo Röhle zu uns stoßen und drei Lehrveranstaltungen anbieten. Christian Hüls wird neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Darüber hinaus gibt es auch in diesem Semester wieder einige sehr interessante Lehraufträge: Heiko Appelbaum bietet erneut seine Veranstaltung "Journalistisches Schreiben und Fotografieren" an. Phillipp Czogalla beschäftigt sich in seinem Kurs "Nachtaktiv" ebenfalls mit Fotografie. Des Weiteren freuen wir uns, dass Jessica Manstetten ein Seminar anbietet. Es trägt den Titel "Das ist doch kein Musikvideo! Kuratieren zwischen Film, Kunst und Kommerz". Darüber hinaus begrüßen wir zwei weitere wissenschaftliche Mitarbeitende am Institut, die im Rahmen des von Jutta Weber geleiteten Forschungsprojekts „Degendering the Driver“ tätig sind und auch zum Veranstaltungsangebot beitragen. Anna-Lena Berscheid widmet sich in ihrem Seminar „Sexy, aber für wen?“ der Analyse von Musikvideoclips vor dem Hintergrund der sexuellen Subversion. Samuel Müller beschäftigt sich in seiner Veranstaltung zum „Human Enhancement“ mit den medialen Inszenierungen einer technischen Verbesserung des Menschen.

Es erwartet uns also auch in diesem Semester wieder viel Interessantes und Spannendes am Institut für Medienwissenschaften an der Universität Paderborn. Wir hoffen auf ein anregendes und kooperatives Wintersemester mit Ihnen und freuen uns auf Sie.
Zum Organisatorischen: Bitte tragen Sie sich in die Studierendendatei und den Studierenden-Verteiler der Medienwissenschaften ein (Geschäftszimmer), damit wir Sie per Mail zuverlässig erreichen können.

Ein gutes und erfolgreiches Semester,
das Team des Instituts für Medienwissenschaften!

Termine des Wintersemester 2013/14 – Allgemeine Hinweise S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung S. 8
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen S. 9
Verzeichnis der Lehrenden S. 10
Beratung S. 11

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2013 S. 13
Legende S. 14

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen Grundstudium S. 15
2. Vorlesungen Grundstudium S. 21
3. Proseminare Kultur S. 25
4. Seminare S. 42

MA MEDIALE KULTUREN / MA MEDIENWISSENSCHAFTEN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium S. 78
6. Vorlesungen Hauptstudium S. 78
7. Seminare in Kurzform S. 96
8. Hauptseminare S.103
9. Kolloquien / Oberseminare
   S.1113

Anhang:
1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13) S.115
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13) S.117
3. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2007/08) S.120
4. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen (WS 2007/08) S.123
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft) S.126
6. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft S.127
7. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008) S.128
8. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009) S.130
8a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010) S.132
9. Info-Blatt Klausuren S.134

TERMINE DES WINTERSEMESTER 2013/14 - ALLGEMEINE HINWEISE

Semesterdauer	01. 10. 2013 – 31. 03. 2014	
Vorlesungsbeginn	14. 10. 2013	
Vorlesungsende	07. 02. 2014	
Vorlesungsfreie Tage im WS 2013/14	03.10.2013	Tag der deutschen Einheit
	01.11.2013	Allerheiligen
	23.12.2013 – 04.01.2014	Weihnachten

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Sommersemester 2014 sind bis zum 15.02.2014 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen. Entsprechende Unterlagen werden im Dezember 2013 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist mit dem codierten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.02.2014 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 28.02.2014).

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2014:

Beantragungsfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15.03.2014
Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15.03.2014

Bewerbungsschluss

- im Orts-NC-Verfahren	15.01.2014 (Ausschlussfrist)
- für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	15.03.2014 (Ausschlussfrist)
- im Losverfahren	31.03.2014 (Ausschlussfrist)

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.154) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert**.**

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen neun Arbeitsplätze zur Verfügung (6 PC, 3 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java,Videoschnitt usf.). Das Labor wird von einer studentischen Hilfskraft getragen, so dass die nötige Sachkenntnis "by doing" erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.154). Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus auf die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16 oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: http://imt.uni-paderborn.de

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:
Franziska Borkert, Raum BI 1-108, Tel. 60-4924, f.borkert@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten siehe: http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/sz.shtml

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Fachspezifische Recherchеworkshops für Studierende:

Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften und Medienwissenschaft

Termine:	Dienstag,	20.11.2012 – 10 Uhr
	Dienstag,	24.01.2013 – 10 Uhr
Treffpunkt:	Bibliotheksfoyer	
Anmeldung an:	http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/rechercheworkshop.shtml	

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche beim dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden' bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmeschein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	*adelmann@uni-paderborn.de*	*E 2.351*	*32 79*
Appelbaum, Heiko	*kontakt@h-appelbaum.de*	*- - - - - -*	*- - - -*
Bartz, Christina	*christina.bartz@uni-paderborn.de*	*E 2.151*	*38 95*
Berscheid, Anna Lena	*anna.lena.berscheid @uni-paderborn.de*	*Tech. Park 8222*	*55 79*
Brauerhoch, Annette	*ab676@upb.de*	*E 2.360*	*32 85*
Czogalla, Philipp	*philipp.czogalla@gmx.de*	*- - - - - -*	*- - - -*
Engelke, Carsten	*carsten.engelke@uni-paderborn.de*	*H 1.135*	*28 27*
Ganguin, Sonja	*sonja.ganguin@uni-paderborn.de*	*W 1.106*	*32 99*
Hartmann, Doreen	*doreen.hartmann@zitmail.upb.de*	*S 0.109*	*35 69*
Hoblitz, Anna	*anho@mail.upb.de*	*E 3.108*	*32 76*
Kamin, Anna-Marie	*akamin@mail.uni-paderborn.de*	*E 3.114*	*37 22*
Kämpf, Katrin	*kmkaempf@mail.uni-paderborn.de*	*E 2.167*	*32 87*
Lemke, Inga	*lemke@zitmail.upb.de*	*S 2.113*	*34 75*
Lettenewitsch, Natalie	*nil@mail.uni-paderborn.de*	*E 2.164*	*32 86*
Meise, Bianca	*bianca.meise@uni-paderborn.de*	*E 2.114*	*37 22*
Meister, Dorothee	*dm@upb.de*	*E 2.108*	*37 23*
Miggelbrink, Monique	*monique.miggelbrink @uni-paderborn.de*	*E 3.310*	*33 44*
Müller, Samuel	*samuel.mueller@uni-paderborn.de*	*Tech. Park 8222*	*55 79*
Müller-Lietzkow, Jörg	*joerg.mueller.lietzkow @uni-paderborn.de*	*E 2.324*	*32 74*
Neubert, Christoph	*christoph.neubert@ uni-paderborn.de*	*E 2.329*	*37 36*
Nitsche, Jessica	*jessica.nitsche@uni-paderborn.de*	*S 0.109*	*35 69*
Nolte, Andrea	*nolte@upb.de*	*E 2.351*	*32 79*
Röhle, Theo	*troehle@mail.upb.de*	*E 2.321*	*32 73*
Rutenburges, Adelheid	*adelheid.rutenburges@ uni-paderborn.de*	*H 1.244*	*28 23*
Strauch, Thomas	*thomas.strauch@uni-paderborn.de*	*H 1.138*	*28 28*
Temps, Timon Tobias	*tttemps@mail.uni-paderborn.de*	*W 1.104*	*33 30*
Weber, Jutta	*jutta.weber@uni-paderborn.de*	*E 2.161*	*32 82*
Wiemer, Serjoscha	*swiemer@campus.uni-paderborn.de*	*E 2.327*	*33 86*
Winkler, Hartmut	*winkler@upb.de*	*E 2.357*	*32 80*

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION MEDIENWISSENSCHAFT

Geschäftszimmer Medienwissenschaften
Dr. Andrea Nolte
Max Karadeniz (SHK), Janet Losenfeld (SHK)
Raum: E 2.154
Tel.: 0 52 51 – 60 32 84 Fax: 0 52 51 – 60 42 25
Email: medwiss@uni-paderborn.de
Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr
An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaften (Studentische Vertretung)
E 2.157
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83
Email: info@mewi-upb.de
Homepage: http://www.mewi-upb.de
Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION MEDIENWISSENSCHAFT

Medienkultur:	Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80
	Fachschaft Medienwissenschaft E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de
Medienökonomie:	Prof. Dr. Müller-Lietzkow, E 2.324 Tel.: 0 52 51 – 60 32 74; E-Mail: jml@mail.upb.de
	und
	Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326 Tel.: 0 52 51 – 60 20 97 oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat) E-Mail: bernd.frick@wiwi.upb.de
	Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04; E-Mail: fachschaftsrat@wiwi.upb.de
Medieninformatik:	Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413 Tel.: 0 52 51 – 60 64 11; E-Mail: reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de
	Fachschaft Informatik, E 1.311 Tel.: 0 52 51 – 60 32 60; E-Mail: fsmi@upb.de

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Dr. Andrea Nolte, E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MA MEDIALE KULTUREN / MA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Dr. Andrea Nolte, E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER

Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

BA POPULÄRE MUSIK & MEDIEN (FACH MEDIENWISSENSCHAFT)

Dr. Andrea Nolte, E 2.351, Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM WINTERSEMESTER

2013/14

LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- **und** Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
1	BA-Studiengang Medienwissenschaften
2	MA-Studiengang Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften
B	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
M	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
I	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
P	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen Grundstudium

1 B M

L.030.35070 **Einführung in die Mediensoziologie**
Media, Culture and Society. An Introduction

ES 2 Di 14-16 E2.339 **Weber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Wie lässt sich das Verhältnis von Medien und Gesellschaft in all seiner Vielschichtigkeit fassen ohne das eine auf das andere zu reduzieren? Anhand ausgewählter Texte – von Karl Marx bis Saskia Sassen – und prägnanter Phänomene (von der Zensur bis Facebook) werden wir eine differenzierte Sicht auf den Zusammenhang von Medien und Gesellschaft entwickeln. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie sich mit Medien spezifische Normen und Werte durchsetzen, wie Standardisierungen transportiert und gesellschaftliche Ausgrenzungen produziert werden. Im Rahmen des Seminars werden wir ein Wiki mit Kurzdarstellungen zum Thema Mediensoziologie erstellen.
Am Anfang des Semesters werden eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.

1 B M I P

L.030.35160 **Einführung in die Medienpädagogik**
(Introduction into Media Education)

ES 2 Do 9-11 E2. 339 **Meister**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Das Seminar führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogische Handlungsfelder. In dem Seminar wird neben der Beschäftigung mit Literatur die Gelegenheit gegeben, medienpädagogische Praxisfelder kennenzulernen. Die Seminarteilnahme beinhaltet die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

1 B I P

L.030.35210 **Einführung Medientheorie**
Introduction to Media Theory

ES/PS 2 Mi 11-13 E2.339 **Winkler**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist es auch für Studienanfänger/innen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.
Zum zweiten wird ein Lehrbuch zugrunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form möglichst viele relevante Aspekte des Fachs angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt. Auch dieses Buch wird als Reader zur Verfügung stehen.

1 B M I P

L.030.35330 **Einführung in die Fernsehwissenschaft**
Introduction to Television Studies

ES 2 Fr 9-11 E2.339 **Nolte**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier

Die Veranstaltung führt anhand ausgewählter Texte in die wesentlichen Begrifflichkeiten und Forschungsfelder der Fernsehwissenschaft ein. Vorgestellt und diskutiert werden unterschiedliche theoretische Modelle, mit denen man sich dem Medium Fernsehen annähern kann. Darüber hinaus werden verschiedene analytische Ansätze präsentiert und an konkreten Beispielen erprobt. Neben den Fragen nach Formen und Inhalten werden auch strukturelle, organisatorische und institutionelle Aspekte des Fernsehens behandelt.

1 B M I P

L.030.35420 **Einführung in die Filmwissenschaft**

ES 2 Mi 11-13 E2.122 **Lettenewitsch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
M NF Magister	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Besprechung in der ersten Sitzung Modulabschlussprüfung nicht möglich

In dem Einführungsseminar werden verschiedene Ebenen der Filmwissenschaft vorgestellt: klassische und neuere Ansätze der Filmtheorie, ihre Verschränkung mit Film- und Kinogeschichte sowie Filmanalyse und filmische Gestaltungselemente. Darüber hinaus werden auch Fragen nach der Verortung von Film zwischen Materialität, Raum des Kinos und

sozialen Gebrauchsweisen des Mediums thematisiert. Die Einführung soll eine Grundlage für weitere filmwissenschaftliche Seminare bieten und dient zur Erarbeitung eines theoretischen und methodischen Instrumentariums - neben textbasierter Arbeit jedoch zunächst auch als gemeinsame „Schule des Sehens“. Der Besuch eines begleitenden Filmprogramms (drei Abendtermine) ist verbindlich.

1 B M I P

L.030.35500 **Einführung in die Mediengeschichte**
Introduction to Media History

ES 2 Do 14-16 E 2.339 **Nolte**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Wissensbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert. Einzelstudien zu historischen Medien und Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es erscheint.
Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte? Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.

1 B I

L.052.21112 **Einführung in die Grundlagen der Soziologie**

PS 2 Mi 9-11 siehe PAUL **Riegraf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

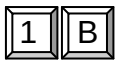
„Wie jeder erkennen kann, leben wir in einer Zeit, die sich deutlich von der Vergangenheit unterscheidet“ sagt Anthony Giddens, einer der bekannten Soziologen. Aber wo genau liegen die Unterschiede und was genau hat sich verändert? Was bedeuten diese Veränderungen für alltägliche Lebenszusammenhänge und Lebensarrangements? Wo liegen die Herausforderungen für Politik? Mit Begriffen, wie "Risikogesellschaft„ , „Informations- und „Wissensgesellschaft„, "Erlebnis-" oder "Mediengesellschaft“ versucht die Soziologie "die grundstürzend sich wandelnde, unbekannte Gesellschaft, in der wir leben" zu erfassen. Die meisten der soziologischen Konzepte versuchen eine Einschätzung der aktuellen gesellschaftlichen Situation mit Blick auf den sich abzeichnenden Wandel bzw. möglicherweise anstehender Reformen.
Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Grundlagen der Soziologie.

L.052.12000 **Einführung in die Psychologie**

ES 2 Mi 11-13 L2 **N.N.**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche



L.127.15030 **Einführung in die Philosophie der Technik**
Introduction to the Philosophy of Technology

V 2 Mo 9-11 siehe PAUL **Peckhaus**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen:
1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“.

2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?
3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?
4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?
5. Technikkritik, Ökologie und Technik.

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur

1 B I P

L.030.35580 **Fußball und Medien**
Football and Media

V 2 Mo 11-13 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienökonomie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat und bei Modulabschluss Hausarbeit
Sonstiges:	Wichtig: Das Seminar ist auch für ERSTSEMESTER schon geeignet! Masterstudierende sprechen bitte vorher mit dem Dozenten.

Das Seminar Fußball und Medien baut darauf, dass wir uns im Kontext von Sport und Medien einmal mit dem „Magischen Dreieck“ in verschiedensten Facetten auseinandersetzen wollen. Dazu gehören sowohl die Fragen der Betrachtung des Verhältnisses der DFL zu den Medien, aber auch die vielen weiteren Bereiche, wie Amateursport, Frauenfußball, Lizenzgeschäft, Printmarkt und Fußball etc. Wir wollen dabei auch das Verhältnis von Fußball zu den Werbetreibenden im historischen Kontext in Frage stellen. Im Seminar sollen sie auch, wenn möglich, empirisch arbeiten und Vereine oder Medienschaffende befragen, wie sie arbeiten.

Im Sommersemester wird es ein Anschlussseminar geben, welches sich mit generelleren Fragen der Sportökonomie auseinandersetzen wird. Dabei werden dann auch Theoriebausteine geliefert, die die Erkenntisse von Teil 1 untermauern.

Football and Media is a symbiotic relationship. In this (german) class we will discuss the magical triangle between Football, Media and Economy. Not only focussed on the German Bundesliga but also on womens football, licence business or print and football we will figure out what kind of relationship they really do have. You should work empirically during class. A second additional class will be in summer focussing on sport economics.

1 2 B M I P

L.030.35040 **Ringvorlesung Automatismen**
Guest Lecture 'Automatisms'

V 2	Di	18-20 14-tägig	E5.333	**Gemeinschafts-veranstaltung**

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs; im Wintersemester wird es um ‚Kulturen des Spiels. Strukturen, Prozesse, Funktionen' gehen.

Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

Ökonomie

1 B P

L.030.35520 **Grundlagen der Medienökonomie 1**
Principles of Mediaeconomics 1

V 2	Mo	9-11	E2.339	**Müller-Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Medienökonomie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse
M NF Magister	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
P BA -Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur (4 Punkte), Schein = Klausur bestehen!
Sonstiges:	Das Angebot ist Bestandteil des Moduls Medienökonomie. Nur durch die Kombination eines weiteren Angebotes im Sommersemester 2011 können Sie dieses abschließen. Grundlegend sollten sie dieses Teilmodul für Medienökonomie belegen und nicht für die (noch) alternativ angebotenen Bereiche.

Die Vorlesung zu den Grundlagen Medienökonomie führt sie in die spezifische Betrachtung ökonomischer Tatbestände ein. „Übersetzt" heißt das, dass Sie sich mit den Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, VWL, BWL und Recht (im Sinne der Medienregulierung) bei einem konkreten Medienbezug auseinandersetzen werden. Somit handelt es sich um eine umfassende Betrachtung des Mediensystems bzw. der Medienorganisation. Im Wintersemester 2013/14 liegt der Schwerpunkt dabei auf einer kommunikationswissenschaftlichen und ökonomischen Einordnung sowie den betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Medienökonomie im Zeichen der Medienteilmärkte. Ein besonderer Blick wird dabei auf digitale Medien auch im Kontext der Veränderung der

kulturellen Bedeutung von Medien geworfen. Der zweite Teil (Grundlagen der Medienökonomie II) im Sommersemester 2014 baut auf diesem auf. Die Teilnahme an Teil I ist daher verpflichtend für die Teilnahme an Teil II!

1

L.030.35250 **Einführung in die empirische Medienforschung Teil I**
Introduction into media research Part I

V 2 Di 14-16 siehe PAUL **Ganguin**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Quantitative Methoden & Statistik

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Standardklausur

Diese Lehrveranstaltung ist für alle BA-Studierenden der Medienwissenschaft für das Studium obligatorisch und erstreckt sich über zwei Semester. Dieser erste Teil wird einmal im Studienjahr, und zwar immer im jeweiligen Wintersemester angeboten und gibt einen Einführung in empirische Methoden der Medienforschung. Der zweite Teil ist im Vergleich anwendungsorientiert und wird ebenfalls einmal im Studienjahr, und zwar immer im jeweiligen Sommersemester angeboten und richtet sich nur an Studierende, die im Wintersemester diesen ersten Teil besucht haben.
Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden gehören zu den Schlüsselqualifikationen, über die auch die nicht nur wissenschaftlich arbeitende, sondern auch in Praxisfeldern tätige Pädagogen verfügen sollten. Dabei liegt der Schwerpunkt dieser zweisemestrigen Veranstaltung auf den quantitativen Methoden der Medienforschung. Die Veranstaltung hat das Ziel, möglichst praxisnah die Schritte eines quantitativen Forschungsprozesses mit den Studierenden zu diskutieren und exemplarisch durchzuführen.
Auf der Basis einer aktuellen Forschungsfrage werden Probleme der Fragebogenerstellung, der Datenerhebung und der (elementaren) statistischen Datenanalyse vorgestellt und bearbeitet.

1

K.184.11111 **Modul Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A**

V 6 Siehe PAUL **Eggert**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge BWL A

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Sonstiges:	Informationen zu den Tutorien bitte dem LSF entnehmen

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.
W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements:
Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen der Organisation eingeräumt.
W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing:
Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zieloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion.
In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketing gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketing werden aus einer austauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.
W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.
Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

Informatik

1

L.079.09501 **Einführung in Web-bezogene Sprachen**

V 4 siehe PAUL **Schroeder**
Ü 2

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge des WWW
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur

3. Proseminare Kultur

1 B M I P

L.030.35080 **Horror and Hope: Posthuman Technoculture**

PS 2 — Seminar from Nov.29th-Dec.1, 2013; first meeting for preparation at.Oct.22th, 2013, 6.15 p.m.

Fr E2.316
Sa/So E2.339

Weber

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte) III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Horror and hope "are bedfellows in the soap opera of technoscience" (Haraway).
Our daily news are full of salvation stories of technoscientists who are curing deadly diseases, solving our energy problems, are building true intelligent machines or are inventing the definite media for perfect communication. At the same time, horror visions of unstoppable empidemics, deadly accidents at a nuclear power station or the disaster of a new terrible terror attack are also an integral part of our technoculture. We could even say: Two hundred years of technological inventions are dominated by the story of technical progress but also evocations of technological catastrophes soon to come.
In the seminar we will analyse the narratives of horror and hope in theory, science fiction stories as well as movies, discuss reach posthumanist visions of our technoculture but also develop strategies to reach beyond this one-dimensional logic of promise and disaster.

The seminar will be held in English. If there is no interest in an English course in general, we will switch to German. If you are unsure whether the seminar suits you (for example in terms of language skills), please contact me at my office hour or via email.

1 B M I P

L.030.35140 **Digitale Spiele – Wirkungsforschung (Digital Games Studies)**

PS Mi 14-16 E2.316 **Hoblitz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Das Seminar geht der Frage nach, welche Wirkungen digitale Spiele entfalten können. Auch aufgrund der zunehmenden Verbreitung mobiler Plattformen ist digitales Spielen für viele heute eine beliebte Pausen-Beschäftigung geworden, so spielt mittlerweile jeder dritte Deutsche gelegentlich. Was steckt hinter dieser Popularität und was machen die Spiele mit den Spielern? In der empirischen Forschung zu Computer- und Videospielen werden sowohl negative Aspekte der Nutzung in der Gewalt- und Suchtdebatte diskutiert als auch zunehmend positive Potenziale z.B. in Bezug auf Serious Games analysiert. Im Seminar werden wir uns mit internationalen Studien und theoretischen Ansätzen zu den verschiedenen Themenbereichen auseinandersetzen und einen eigenen Forschungsbericht erstellen.

1

L.030.35150 **Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens**

PS Di 11-13 E2.316 **Hoblitz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.
Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben.
Das Seminar richtet sich auch explizit an Erstsemester, um den Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten zu unterstützen.

1 B M I P

L.030.35190 **Sexy - aber für wen? Sexuelle Subversion in Musikvideos/ Sexy – but for whom? Sexual subversion in video clips.**

PS 2 Di 9-11 E 2.122 **Berscheid**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Beschränkung auf 25 Personen!

Die Darstellung von Sexualität und Erotik in Videoclips orientiert sich im allgemeinen an der sogenannten *heterosexuellen Matrix* und bedient dabei zumeist platte Stereotype und Vorstellungen davon, was als sexy gelten darf und was nicht. Insbesondere die Musikvideos junger weiblicher Künstlerinnen bedienen den *male gaze*, auch wenn es sich bei ihrem Publikum um eine vorwiegend jugendliche, weibliche Zielgruppe handelt. Dass nicht alle Inszenierungen von Pop- und Hip Hop-Stars auf diese Weise funktionieren, zeigen

beispielsweise Analysen der Videoclips von Lady Gaga, die auf unterschiedliche Weise mit sexueller bzw. erotischer Subversion arbeitet.
Das Seminar besteht aus zwei Teilen: Zunächst sollen den Studierenden Schlüsselbegriffe und zentrale theoretische Konzepte (*heterosexuelle Matrix*, *undermining the male gaze*, *queer*, *camp* etc.) sowie die anzuwendende Analysemethode durch das gemeinsame Lesen und Diskutieren entsprechender Texte nähergebracht und anhand einer Analyse dreier Videos von Lady Gaga verdeutlicht werden. Im zweiten Teil des Seminars sollen die Studierenden selbst anhand eigens ausgewählter oder zur Verfügung gestellter Videoclips eine Analyse auf Basis der zuvor kennengelernten Theorien und Konzepte durchführen und diese im Seminar als Gruppenarbeit präsentieren.

1 B M I P

L.030.35200 **Medien und Werbung**
Media and Advertising

PS 2 Mo 14-16 E2.122 **Miggelbrink**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

„Die Historiker und Archäologen werden eines Tages entdecken, daß die Werbung unserer Zeit die einfallsreichsten und tiefsten täglichen Betrachtungen darstellt, die eine Kultur je über ihr ganzes Tun und Lassen angestellt hat“, prophezeit Marshall McLuhan in seiner 1964 erschienenen Studie *Understanding Media*. Im Seminar möchten wir dieser Spur nachgehen und uns in kultur- bzw. medienwissenschaftlicher Perspektive mit Werbung auseinandersetzen.

Welche Betrachtungen stellt Werbung nun im Hinblick auf Medien bereit? Anhand der Analyse von Beispielmaterial gehen wir der wechselseitigen Beziehung zwischen Medien und Werbung nach. Ein Fokus wird hierbei auf der Besonderheit der Werbung für Medien liegen. Schließlich verfahren viele solcher Werbekampagnen mehrmedial und halten spannende Einsichten bezüglich der Analyse von Medienkonkurrenzen und -allianzen bis hin zu den jeweiligen Medienspezifika, die sich daraus ableiten lassen, bereit. Welche Aussagen lassen sich damit über das ‚beworbene Medium‘ und das ‚werbende Medium‘ treffen?

Ständiger Begleiter bei diesen Überlegungen ist neben der Geschichte der Werbung vor allem die Werbekritik. Hierzu werden wir anhand von Forschungsliteratur einschlägige Positionen in der kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Werbung nachzeichnen.

1 B M I P

L.030.35270 **Human Enhancement – Inszenierungen der technischen Verbesserung des Menschen Human Enhancement – stagings of the technical improvement of human**

PS/S 2 Di 18-20 E2.316 **Müller**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Max. 25 Teilnehmer/-innen

Human Enhancement bezeichnet allerlei Techniken der Beeinflussung des menschlichen Körpers. Meist geht dies mit dem Ziel der Leistungssteigerung oder anderweitigen Verbesserung individueller Fähigkeiten einher. Die thematische Bandbreite reicht vom sogenannten Gehirndoping und Transhumanismus über plastische Chirurgie hin zu ausgefeilten Ratschlägen für Fitness, Gesundheit und Ernährung.
Medial verhandelt wird dabei mal mehr, mal weniger ausdrücklich zweierlei: Was ist der menschliche Körper (vor allem in in Bezug auf seine Biologie und auf Technologie) und was ist seine angemessene Leistungsfähigkeit? Bis zu welcher Grenze darf er manipuliert werden, um noch als "menschlich" und "normal" zu gelten? Die Diskussion um Human Enhancement ist stark ethisch geprägt: über das, was als zwar technisch möglich, aber möglicherweise nicht wünschenswert behandelt wird, stellt sich auch heraus, was das Spektrum der vermeintlich normalen Leistung beinhaltet. So werden Handlungsanweisungen für die und den Einzelnen ebenso geprägt, wie es den Blick auf den eigenen Körper, die eigene Individualität und Handlungsfähigkeit sowie die eigenen Ansprüche an ihn formt.

Im Seminar wollen wir uns anhand von konkreten Beispielen damit beschäftigen, wie der menschliche Körper und seine Fähigkeiten gegenwärtig medial in Bezug auf Technologie und Biologie dargestellt und verhandelt werden. Es soll darüber hinaus gefragt werden, welchem gesellschaftlichen Kontext diese Bilder entstammen und welchen sie erzeugen, welche Normalität sie herzustellen vermögen und in welche Beziehung sie die Einzelnen zu dieser Normalität setzen. Kernthemen sind der technische Blick auf den menschlichen Körper und

die - nicht zuletzt ökonomischen - Imperative, die dieser mit sich bringt, aber auch, wie er für manche zur Quelle individueller Selbstbefähigung werden kann.

1 B M I P

L.030.35310 **»Botschaft oder Rauschen?« – Michel Foucault und die Medien**
»Message or Noise?« – Michel Foucault and Media

PS 2 Di 14-16 E2.316 **Kämpf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II.1 (Mediensoziologie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit, Paper

Die Theorien des französischen Philosophen Michel Foucault spielen in den Kultur- und Medienwissenschaften eine große Rolle. Begriffe wie Diskurs, Macht, das Konzept der Archäologie oder auch die Frage nach den Möglichkeitsbedingungen bestimmter Aussagen wurden vielfach für medienwissenschaftliche Analysen genutzt, auf verschiedene Themenkomplexe angewandt, weiterentwickelt und auch kritisiert. Obwohl Foucault selbst sich keineswegs als Medientheoretiker verstand, verfasste er doch etliche Schriften, in denen er sich mit medienwissenschaftlichen Fragen, dem Kino, der Macht der Medien, Malerei und Fotografie, Codes in Medizin und Psychiatrie oder ›anderen Räumen‹ etc. auseinandersetzte. Im Seminar wollen wir einige dieser Texte lesen und uns überdies eine Art »Grundwortschatz Foucauldianisch« erarbeiten. Außerdem werden wir versuchen, Foucaults »Werkzeugkasten« für eigene medienwissenschaftliche Untersuchungen produktiv zu machen und die gelesenen Theorien praktisch auf eigene Fragestellungen anzuwenden.

Eine ausführliche Literaturliste und ein E-Semesterapparat folgen zu Beginn des Semesters.

1 B I

L.030.35320 Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens 2 – Vom Brainstorming zum Exposé

PS 2 Di 16-18 E2.316 **Kämpf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
I NF Informatik BA/MA:	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Paper
Sonstiges:	Teilnahmebeschränkung: 30 Personen

*»So okay – there you are in your room with the shade down and the door shut and the plug pulled out of the base of the telephone. You've blown up your TV and commited yourself to a thousand words a day, come hell or high water. Now comes the big question: What are you going to write about?«**

Ob MAP oder Hausarbeit, Abschlussarbeit, freies Projekt oder erste Veröffentlichung oft steht vor der eigentlichen Recherche- und Schreibarbeit der Prozess der Themenfindung und Eingrenzung und die Ausarbeitung eines Exposés oder Abstracts.

Im Kurs werden wir uns mit Brainstorming- und Kreativtechniken befassen, gemeinsam mögliche Gegenstände und Fragestellungen wie auch Themenfindungs- und Eingrenzungs-Techniken erarbeiten, Schreibstrategien einüben und uns schließlich dem Verfassen eines Exposés widmen.

Der Kurs soll beim Aufbau und Einüben von Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens helfen und ist sowohl für Erstsemester wie auch für Student_innen höherer Semester konzipiert.

* King, Stephen: On Writing. New York 2002, S. 153.

1 B I P

L.030.35380 Theorie und Geschichte der Massenmedien Theory and History of Massmedia

PS 2 Mi 9-11 E2.339 **Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Studium Generale
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

Die Diskussion um das Web 2.0 ist von der Diagnose des möglichen Endes der Massenmedien begleitet. Ihnen wird u.a. ihre disperse Adressierung vorgeworfen, der eine hochgradig individualisierte und damit überlegene Nutzung im Kontext des WWW gegenüber stehe. Das Seminar will ausgehend von dieser Überlegung zunächst einmal den Leistungen der Massenmedien anhand entsprechender Theorieangebote nachgehen. Ebenso stehen aber auch die gesellschaftlichen und kulturellen Effekte der Etablierung von Massenmedien zur Diskussion. Diese Effekte werden maßgeblich für zwei Zäsuren untersucht: die grundsätzliche Durchsetzung von massenmedialen Strukturen wie sie sich mittels des Drucks (Buch und Zeitung) vollzogen hat, und die Ermöglichung der synchronen Adressierung durch Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen).

1 B I P

L.030.35510 Das ist doch kein Musikvideo! Kuratieren zwischen Film, Kunst und Kommerz. This ain't no music video! Curating among film, art, and commerce.

PS 2	22.11.13	10-18	E2.122	**Manstetten**
	23.11.13	10-16		
	13.12.13	10-18		
	14.12.13	10-16		

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar. 1, Termin: 22./23.11.13, 10-18 Uhr (22.11.), 10-16 Uhr (23.11.) 2. Termin: 13./14. 12.13, 10-18 Uhr (13.12.), 10-16 Uhr (14.12.)
Leistungsnachweis:	4ECTS durch Programmzusammenstellung und Feedbackpaper im Anschluss. Hausarbeit möglich
Sonstiges:	Teilnehmerzahl: max. 25 (10 Teilnehmer aus dem Bereich Popmusik) Im Hinblick auf die noch fehlenden Semesterwochenstunden: Es wird zum Semesterende noch eine Abschlussveranstaltung mit der Präsentation der kuratierten Programme geben. Eine Vorbesprechung ist nicht nötig.

Als die Kurzfilmtage Oberhausen 1999 als weltweit erstes Filmfestival dem deutschen Musikvideo einen Preis gewidmet haben, der von einem internationalen Clip Screening begleitet wurde, gab es nicht wenige Kritiker, die das Musikvideo als reines Promotionstool ohne künstlerische Ambitionen verstanden und fanden, es hätte auf einem Filmfestival nichts verloren. Andere Gäste waren wiederum begeistert. Das Musikvideo ist natürlich ein Werbemittel, aber schon früh haben diverse Filmemacher_innen und Künstler_innen, die

Herausforderung angenommen, mit einem Musikstück als Grundlage in einer künstlerischen Form zu arbeiten, 'Körper in Bewegung' zu gestalten. Kein anderes Kurzfilmgenre bedient sich dermaßen ungeniert aus dem großen Topf popkultureller Mythen, schafft Querverweise, zitiert Filme, braucht Kontexte, überschreitet klare Genregrenzen und probiert sich an neuesten visuellen Techniken. Es bietet einen guten Einblick in den jeweils herrschenden „Zeitgeist“, die Jugendkultur, ihre Strömungen und Verschiebungen. Das Musikvideo reagiert wie jede filmische Form auf gesellschaftliche und künstlerische Bewegungen, muss aber zudem am so genannten Puls der Zeit sein, muss Identifikationsangebote machen und das Zeitgemäße antizipieren. Das ist das Versprechen der Popkultur, von deren Mechanismen das Musikvideo infiziert ist und auf die es reagiert.

Nachdem das Musikfernsehen sich auf Lifestyle Sendungen eingeschossen hat, sind als Präsentationsflächen lediglich das Internet und Festivals geblieben. Letztere ermöglichen es, das Musikvideo als große Projektion zu erleben, was wiederum ein anderes audiovisuelles Erleben bedeutet als ein Vimeo-Channel. Ein Kurzfilmfestival muss sich daher besonders intensiv mit der Programmierung der ausgewählten Filme auseinandersetzen, wenn es übergreifende Perspektiven und Querverbindungen aufzeigen möchte. Diese Bedeutung des Programmierens findet in den letzten Jahren zunehmend an Beachtung, nicht nur auf Festivals, vor allem auch im universitären Kontext der neu entstandenen Kuratierungsstudiengänge.

Das Seminar soll sich anhand des Genres des Musikvideos der Kunst des Programmierens und der Festivalarbeit widmen. Ziel des Seminars ist das Kuratieren eines eigenen Kurzfilmprogramms. Im Seminar werden unterschiedliche Bedingungen und Ansätze von Programmierung thematisiert. Mittels filmischer Analyse ausgewählter Videobeispiele und textlicher Grundlagen werden Möglichkeiten der Programmgestaltung für die Festivalarbeit ausgelotet. Praxis wird über die Zusammenstellung und Organisation eines oder mehrere Filmprogramme für eine öffentliche Vorführung erworben.

Jessica Manstetten leitet seit 2001 die Organisation des MuVi-Awards für das beste deutsche Musikvideo, den MuVi International und MuVi 14+ der Internationalen Kurzfilmtage, Oberhausen; 2002 bis 2011 war sie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Duisburger Filmwoche verantwortlich, seit 2012 gehört sie dort zur Auswahlkommission; weitere kuratorische Tätigkeiten (Auszug): Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln, Impakt Media Art Festival Utrecht, Music Video Festival Oulu, Short Film Festival Upsala, Shift Basel, Internationales Video- und Dokfest Kassel.

1 P

L.030.35550 **Nachtaktiv / Nocturnal**

PS 2 30.11.–01.12.13 17.00–3.00 Uhr, 07.12.–08.12.13 10.00–17.00 Uhr E2.339 **Czogalla**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	30.11.13
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein: Fotoshow (ca. 3 min.) Leistungsnachweis: Fotoshow + Hausarbeit 8–10 Seiten Medienpraxis 14 ECTS: Exposé, größere Fotoshow (nach Absprache), Werktagebuch
Sonstiges:	Max. 25 TeilnehmerInnen Zeiten: 30.11. 17–Open end (Einführung, Aufnahmearbeiten) 01.12. 15–17 Uhr (Zwischenbesprechung) 07.12. 10–17 Uhr (Schnitt im IMT; danach eventuell 2. Aufnahmearbeiten) 08.12. 15–18 Uhr Ergebnispräsentation

Manche Wesen verlassen nur nachts ihren Zufluchtsort. Weil sie etwas suchen, das nur die Nacht ihnen bietet. Weil die Dunkelheit ihnen Schutz gibt. Aber vor allem: weil die Welt nachts eine andere ist. Sie streifen durch die Städte auf der Suche nach Nahrung, Zerstreuung, nach Sex, nach einer Beschäftigung. Dies ist ihre Zeit. Sie sind Sterngucker, Clubbesucher, Putzkräfte, Zeitungsdrucker, Wäscher, Prostituierte, Taxifahrer. Für sie ist die Nacht die Zeit der Aktivität, nach der Ruhe des Tages. Wenn die Stadt nicht schläft, dann ihretwegen. Aber wer sind sie, diese Nachtmenschen? In welchem Licht sehen sie die Welt? Ist für sie der Alltag eine Art All-Nacht?
Das Praxisseminar soll mit Fotografien und Tonaufnahmen diesen Fragen nachgehen. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema der Nacht- und Lowkey-Fotografie anhand verschiedener Beispiele (Ken Schles, Gueorgui Pinkhassov, Brassaï, Ronnie Richter, Dieter Grube, Berthold Steinhilber, Lise Sarfati, Harry Gruyaert, Bruce Davidson u. a.) sollen in kleinen Gruppen eigene Projekte realisiert werden. Das Ergebnis soll eine mindestens dreiminütige Fotoshow sein. Den Schnitt von Bild- und Tonmaterial werden wir im IMT:Medien durchführen. Erfahrung mit Kamera- und Tontechnik und mit Final Cut Pro ist hilfreich, aber nicht unbedingt nötig. Einige Kameras und Audiorekorder können im IMT ausgeliehen werden, nach Möglichkeit sollten die TeilnehmerInnen aber eigene Geräte mitbringen. Eigene Notebooks mit geeigneter Videoschnittsoftware sind ebenfalls sehr von Vorteil.

1 B I P

L.030.35570 **Programmgeschichte: Hörfunk und Fernsehen**
TV and radio programs

PS 2 Mi 18-20 E2.316 **Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Hörfunk- und Fernsehprogramm unter einer historischen Perspektive. Im Mittelpunkt stehen damit vor allem die Beschäftigung mit der Etablierung und Entwicklung von Programmstrukturen und -schemata, und zwar im internationalen Vergleich. In Frage steht im Zuge dessen, von welchen Faktoren die Strukturen und ihre Entwicklung bestimmt sind. Es soll darüber hinaus aber auch ein Einblick in unterschiedliche Programmbereiche – deren Ausdifferenzierung und Entwicklung – gegeben werden.

1 B I P

L.030.35610 **Theorien und Modelle der Medienwirkungsforschung**
Theories and models in Media Effect Research

PS 2 Di 18-20 E2.339 **Temps**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	dritte Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Das Interesse am Thema „Medienwirkungen“ ist vielschichtig. Werbewirkungen, Propaganda sowie die Berichterstattung über Wahlkämpfe sind nur einige Interessensbereiche, mit denen sich die Medien- und Kommunikationswissenschaft bereits seit Anfang des 20. Jahrhundert konfrontiert sieht. Von Wirtschaft, über Politik und Gesellschaft bis hin zu den Medien selbst: Von allen Seiten werden (Massen-)Medien nur allzu oft direkte und einseitige Wirkungen unterstellt. Dieses endet häufig in Schuldzuweisungen, die den Medien eine „Sündenbockrolle“ zuschreiben (Bonfadelli & Friemel, 2011, S. 11). Allzu häufig ist diese Rolle allerdings „hausgemacht“, da Journalisten nicht selten generalisierende Vermutungen vor dem Hintergrund spektakulärer Einzelfälle tätigen (ebd.).
Dass Medienwirkungen alles andere als linear und monokausal ablaufen, soll in diesem Seminar mit einem Einblick in Geschichte und Grundlagen der Medienwirkungsforschung geklärt werden. Im Seminar werden die bedeutendsten Theorien und Modelle diskutiert und an den Ergebnissen wichtiger empirischer Studien gespiegelt.

1 B M I P

L.091.40200 **Bilder sehen, Bilder lesen**
Seeing and Interpreting Images

PS 2 Mi 9-11 E2.112 **Lemke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Teilnahme an einer Expertengruppe, Thesenpapier, Kurzreferat; Hausarbeit
Sonstiges:	Das Seminar wird durch ein Tutorium begleitet. Die Bereitschaft zur Mitarbeit an einer ‚Expertengruppe' wird vorausgesetzt.

Wie sehen wir Bilder? Können wir Bilder ‚lesen'? Wie funktioniert die visuelle Wahrnehmung und unter welchen Gesichtspunkten können wir Bilder betrachten und analysieren? Das Seminar vermittelt Grundlagen und Methoden der Bildanalyse und setzt sich mit theoretischen Modellen der neueren Kunst- und Bildwissenschaft auseinander. Diese werden an konkreten Bildbeispielen erprobt und diskutiert.

1 B I

L.052.21112 **Einführung in die Grundlagen der Soziologie**

PS 2 Mi 9-11 siehe PAUL **Riegraf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

„Wie jeder erkennen kann, leben wir in einer Zeit, die sich deutlich von der Vergangenheit unterscheidet" sagt Anthony Giddens, einer der bekannten Soziologen. Aber wo genau liegen die Unterschiede und was genau hat sich verändert? Was bedeuten diese Veränderungen für alltägliche Lebenszusammenhänge und Lebensarrangements? Wo liegen die Herausforderungen für Politik? Mit Begriffen, wie „Risikogesellschaft", „Informations- und „Wissensgesellschaft„, „Erlebnis-" oder „Mediengesellschaft" versucht die Soziologie „die grundstürzend sich wandelnde, unbekannte Gesellschaft, in der wir leben" zu erfassen. Die meisten der soziologischen Konzepte versuchen eine Einschätzung der aktuellen

gesellschaftlichen Situation mit Blick auf den sich abzeichnenden Wandel bzw. möglicherweise anstehender Reformen.
Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Grundlagen der Soziologie.

1 B I P

L.052.12010 **Kognitive Psychologie**

S 2 Do 9-11 siehe PAUL **N.N.**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

1 B I P

L.052.12011 **Forschungsmethoden der Psychologie**

S 2 Do 11-13 H4.113 **N.N.**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

1 B I

L.052.21111 **Einladung zur Soziologie! Soziologische Highlights!**

PS 2 Di 11-13 siehe PAUL **Riegraf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Soziologie ist die Wissenschaft von der Gesellschaft und den ihr lebenden Menschen. Soziologische Theorien beschäftigen sich mit sehr grundlegenden Fragen, wie: Was ist Gesellschaft überhaupt? Und wie unterscheiden sich Gesellschaften? Was sind Ursachen für Veränderungen von Gesellschaften? Wie funktionieren Wirtschaft, Recht oder Staat in einzelnen Gesellschaften? Welche Rolle spielen Organisationen, wie Schule oder Universitäten in ihnen? Wie sind die Handlungen von einzelnen Gesellschaftsmitgliedern und von Gruppen zu begreifen? Wie ist das Verhältnis zwischen Wirtschaft, Recht oder Staat und Organisationen, wie Schule und Universitäten zu verstehen? In welcher Beziehung wiederum wird das Handeln von einzelnen Menschen durch Wirtschaft, Recht oder Staat geleitet – und umgekehrt: Wie können Gesellschaftsmitglieder mit ihrem Handeln auf Wirtschaft, Recht oder Staat einwirken?
Soziologie hat eine Vielzahl von konkurrierenden Theorien hervorgebracht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige wichtige Positionen der gegenwärtigen soziologischen Theorie und diskutiert sowohl Berührungspunkte wie auch Konfliktlinien. Zu den behandelten Theorien gehören Theorien sozialer Praktiken (Bourdieu), Poststrukturalistische Theorien, feministische und postkoloniale Theorien.

1 B I P

L.052.12012 **Experimentalpsychologisches Praktikum**

PS 2 Mi 14-16 siehe PAUL **N.N.**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

1 B I

L.052.21040 **Soziologie der Werbung**

PS 2 Mi 16-18 siehe PAUL **Eichmann**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Werbung ist ein zentraler Aspekt unserer Gegenwartsgesellschaft. Sie durchdringt in Form von Plakaten, TV- und Radiospots, Pop-Ups, Bannern und Co unsere Lebenswelt und animiert uns über Warenästhetik und Glücksversprechen zu verschiedenen Kaufhandlungen. Gleichzeitig offeriert sie uns Orientierungsangebote für gesellschaftliches Handeln.

Das Seminar setzt sich mit verschiedenen soziologischen Aspekten der Werbung auseinander und gibt einen Überblick über dieses Forschungsfeld. Dabei werden auch die vergesellschaftenden und subjektivierenden Funktionen des modernen Konsums in den Blick genommen.

1 B I

L.052.21041 **Geschlecht in den Medien**

PS 2	29.10.13	13-14	siehe PAUL	**Eichmann**
	22.11.13	10-17		
	23.11.13	10-16		
	30.11.13	10-17		

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Unser soziales Leben wird stark von der Zuordnung zum männlichen und weiblichen Geschlecht geprägt. Die gesellschaftlich konstituierten Geschlechtsstereotypen werden dabei sowohl in vielfältigen Alltagssituationen als auch durch die Massenmedien eingeübt und manifestiert.
Letztere bieten den Rezipienten Vorlagen für typisch männliche und weibliche Verhaltensweisen und können dadurch als Orientierungsrahmen für die eigene geschlechtsspezifische Identitätsbildung fungieren.
In der Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, in welcher Form massenkulturelle Angebote, wie Filme, Serien, Werbespots oder Musikvideoclips Geschlechterdifferenzen inszenieren. Dazu sollen, neben der Lektüre und Diskussion von Fachliteratur, Beispiele aus den oben genannten Bereichen analysiert und kritisch reflektiert werden.

1 B

L.127.15170 **Wirtschaftsethik & Informationsethik**
Economic and symbolic exchange

PS 2	Mo	14-16	E2.145	**Hagengruber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung:	PAUL max: 30
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

Die Verzahnung ökonomischer und informationstechnischer Inhalte wird aktuell thematisiert. Im Rahmen des Seminars, das für Anfänger und mittlere Studiengänger gedacht ist, beschäftigen wir uns in der ersten Hälfte des Seminars
- mit einführenden Themen der Wirtschaftsethik und
- mit einführenden Themen der Informationsethik

um einen Überblick über beide Gebiete der Ethik und der angewandten Ethik zu erhalten.
In der zweiten Hälfte des Seminars werden wir uns mit Texten beschäftigen, die sich mit der Verzahnung der beiden Themen beschäftigen, also ökonomische Interessen und informationstechnische Möglichkeiten gemeinsam betrachten.

Wichtige Hinweise:
Praktisch alle Texte sind in Englisch verfasst. Der Seminarablauf wird durch kleine Gruppen gestaltet. (Textvorbereitungen, Interpretationen, Diskussionen, Videos). Die Veranstaltung ist auch für angehende LehrerInnen geeignet, die dieses Thema im Philosophieunterricht behandeln wollen.

1

L.030.35000 Erfolgreich studieren mit dem Internet (eSTUDI)

(Studying successfully by using the Internet)

PS 2 **Kamin / Meister**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Studium Generale
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Orientierung an den Veranstaltungszeiten der Universität Bremen
Leistungsnachweis:	3 ECTS zu erreichen durch Online-Aufgaben
Sonstiges:	Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Lehrangebot in Kooperation mit der Universität Bremen. Die Veranstaltung ist komplett als Online-Veranstaltung konzipiert. Es finden keine Präsenzveranstaltungen statt. Die Seminarleitung fungiert als Ansprechpartner für die Teilnehmer der Universität Paderborn.

Im Seminar „Erfolgreich Studieren mit dem Internet“ (eSTUDI) werden Kompetenzen zum Einsatz digitaler Medien im Lernprozess gefördert. Hierbei werden insbesondere die Werkzeuge des Web 2.0 (wie Weblogs, Wikis, RSS aber auch Podcasts) näher beleuchtet, um deren Potential für ein erfolgreiches Studium aufzuzeigen. Die Facetten des mediengestützten Lernens werden hierbei in ein ganzheitliches Konzept einer persönlichen Lern- und Arbeitsumgebung eingebettet. Hiermit erwerben Sie einen Mix an Methodenkompetenzen**,** um nicht nur im Studium hiervon zu profitieren, sondern um auch für einen lebenslangen Lernprozess gerüstet zu sein.

1

L.113.33110 **Sporting Sounds: Popmusik in Sportkontexten**

PS 2 Do 14-16 siehe PAUL **Jäger**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Musik hat sich im Zusammenhang mit Sport zu einem weit verbreiteten Phänomen entwickelt. Während sie bei einigen Sportarten ein essentieller Bestandteil der Sportart selbst ist, ist sie mittlerweile bei fast allen Sportereignissen nicht mehr wegzudenken. Auch aufseiten von Wissenschaftlern wird Musik zunehmend als wichtiger Teil der sportlichen Erfahrung betrachtet.

Im Seminar soll ein möglichst breites Spektrum der Thematik beleuchtet werden, u. a.:
In welchen Kontexten wird Musik beim Sport genutzt?
Welche Funktionen und Wirkungen der Musik sind denkbar?
Wie sollte die ideale Sport-Musik beschaffen sein?
Welche Nutzungsweisen und Gadgets werden beim Musikhören eingesetzt?

1

L.113.33333 **Gendered Electronic Vibration: Techno-, Rave- und Clubkultur**

PS 2 Di 11-13 siehe PAUL **Jacke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Speziell seit den 1990er Jahren hat sich weltweit und so auch in Deutschland die Techno- und Rave-Kultur entwickelt und etabliert. Über kleinere Szenen, Clubs und Medien diffundierten Techno und seine Spiel- und Event-Arten nicht zuletzt über die Love Parade mitten durch Berlin in die Gesamtgesellschaft.
Im Seminar sollen Techno, Rave und Clubkultur(en) von Produktion bis Weiterverarbeitung historisch, theoretisch und an konkreten Phänomenen und Texten aufgearbeitet und reflektiert werden. Dabei gilt den Fragen nach Geschlecht in diesen Feldern ein besonderes Augenmerk: Wie stand und steht es um weibliche und queere (prominente) Handelnde? Was ist aus dem Ideal des Geschlechtslosen im Sinne einer Entpersonalisierung und Vermeidung von Stars im Techno geworden? Etc.

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.

4. Seminare

Kultur

1 2 B M I P

L.030.35050 **Menschen, Mäuse, Maschinen: Technikkultur für Anfänger**
Men, Mice, Machines: TechnoScience for Beginners

S 2 Mo 18-20 E2.339 **Weber**

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte) III. (Medienpraxis)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Unsere Gesellschaft ist eine Techno(wissenschafts)kultur geworden. So bezeichnet der Technikertheoretiker Langdon Winner unsere Zeit als ‚Technopolis'. Bruno Latour und Donna Haraway verweisen auf die Hybridisierung von Mensch und Maschine und der Kulturwissenschaftler Hartmut Böhme spricht von Technik als der Superstruktur heutiger Gesellschaften.

In ihr werden Menschen als Cyborgs rekonfiguriert, Tiere werden zu lebendigen Werkzeugen und Maschinen zu autonomen Agenten.
Im Seminar werden wir uns wichtige Phänomene wie den Cyborg, die OncoMouse oder autonome Roboter genauer ansehen und verschiedene Möglichkeiten kennenlernen, unsere Technikkultur zu analysieren (Strong Programm, Konstruktivismus, ANT, etc.)
Am Anfang des Semesters werden eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.

1 2 B M I P

L.030.35090 **Kriegsmaschinen als Wunschmaschinen: Vom Predictor zum Predator**
War Machines – From Predictor to Predator

S 2 Mo 14-16 Siehe PAUL **Weber**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche

In den letzten Jahrzehnten entwickelten sich vernetzte, primär bildschirmbasierte Kriegsmaschinen, die Verhalten in Echtzeit verfolgen, einen umfassenden Überblick über das Kampffeld und high-tech basierte Überlegenheit garantieren sollen. Wichtige Entwicklungen für diese ‚Command-Control-Systems' sind z.B. das Radar oder der in den letzten Jahren des 2.Weltkriegs für die Flugabwehr entwickelte ‚Anti-Aircraft Predictor' des Kybernetikers Norbert Wiener. Aktuell findet diese Entwicklung seinen Ausdruck in netzwerkzentrierter Kriegsführung mit Hilfe von Präzisionsmunition oder Drohnen (Predator., Reaper etc.)
Im Seminar sehen wir uns verschiedene Beispiele vernetzter, echtzeitbasierter Maschinen an und analysieren die (neo/kybernetischen) Grundlagen, aber auch Intentionen, Versprechungen und Konsequenzen dieser neuen Logik der Kriegsführung.
Am Anfang des Semesters werden eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.

1 2 B I P

L.030.35100 Medienästhetik und Kriegsliteratur - Fotografie, Videografie und Sounddesign für eine Museumsausstellung über 100 Jahre Erster Weltkrieg (World War I and Mediaperformance)

S 2 Do 14-16 H1.232 **Strauch / Engelke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste oder zweite Semesterwoche ??
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	**30 Teilnehmer** **Achtung - verkürzte Revisionsphase! Aufgrund der begrenzten Plätze gilt folgendes Zulassungsverfahren für den Kurs:** **1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der zweiten Sitzung: sicher drin** **2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung** **3. Studium Generale nicht möglich**

Im Jahr 2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Viele Literaten sahen in ihm zunächst einen Reinigungsprozess von kultureller Dekadenz. Doch bald durchschauten sie angesichts der perfiden Realitäten des Krieges ihre eigene Dummheit. Der literarische Expressionismus mag als Beispiel gelten. Auch in Westfalen gab es einige gewichtige Autoren, die sich mit dem Krieg auseinandersetzten. Diese frühen Texte sind der Ausgangspunkt für eine Museumspräsentation von Kriegsliteratur im Literaturmuseum Nottbeck, die Ende Februar 2014 eröffnet werden soll. Das Medienpraxisseminar soll mediale Bausteine für diese Ausstellung entwickeln und umsetzen. Herausragende Arbeiten werden in die Museumspräsentation integriert.
Anfänger werden zu diesem Zweck in die Grundlagen der medialen Gestaltung eingeführt, Fortgeschrittene erhalten die Gelegenheit eigene ambitionierte Stücke zu erarbeiten.

1 2 B I P

L.030.35110 **Der Körper im Spiegel des Mythos – studiofotografische Selbstinszenierungen (Self-staging and photo shooting)**

S 2 Do 14-16 H1.232 **Strauch/ Rutenburges**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	**10 Teilnehmer** **Achtung - verkürzte Revisionsphase! Aufgrund der begrenzten Plätze gilt folgendes Zulassungsverfahren für den Kurs:** **1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der zweiten Sitzung: sicher drin** **2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung** **3. Teilnehmer des Kurses Hautgeschichten im SS 2013 und Stadtland-schaften SS 2012 werden vorrangig zugelassen** **4. Studium Generale nicht möglich**

Fotografie heißt wörtlich ‚mit Licht schreiben'. Anders gesagt: Das Licht modelliert eine Welt vor und in der Kamera. Die Wahrnehmungsfähigkeiten der Fotografierenden für diesen Zusammenhang zu schärfen und für originelle, unkonventionelle, ungewöhnliche Fotografien fruchtbar zu machen, ist das erklärte Ziel dieses Seminars.
In der Sache geht es um die Inszenierung des menschlichen Körpers in mythischen Bezügen. Mythische Subtexte durchziehen die modere Bildsprache besonders in der Werbung: alte und älteste Symbole, Rituale und Erzählungen werden ständig medial verwandelt.
Die Fotografie als Fokus der Selbsterkundung und Selbstpräsentation im Rahmen mythischer Bezüge spielt in dem Seminar eine herausragende Rolle: Wer bin ich? Wer will ich sein? Wer könnte ich sein, bin es aber nicht? In welchem Mythos möchte ich Heroin oder Hero sein?
Die Seminarteilnehmer werden in Übungen und einem Abschlussprojekt Probleme und Möglichkeiten des inszenierenden Fotografierens im Studio kennenlernen. Folgende Teilthemata werden behandelt:

- technische Grundlagen der Studiotechnik
- Kenntnisse des Lichtlesens und Lichtsetzens
- technisch-ästhetische Umsetzungsstrategien
    - Bildaufbau
    - Licht/Schatten
    - Farbe
    - Bilderzählung
    - Stilisierung

- Pose und Person
- Bildbearbeitung (mit Photoshop)
- thematisches Projekt

Zusätzlich zu den Plenumsveranstaltungen sind
- ab Mitte November
- nach Absprache freitags und montags
- pro Woche ein zusätzlicher doppelstündiger Ateliertermin

verpflichtenden angesetzt.

1 2 B I P

L.030.35120 Fernsehmagazin entwickeln und produzieren (Making of a television program)

S 2 Do 11-13 H1.224 **Strauch / Engelke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	**30 Teilnehmer** **Achtung - verkürzte Revisionsphase! Aufgrund der begrenzten Plätze gilt folgendes Zulassungsverfahren für den Kurs:** **1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der zweiten Sitzung: sicher drin** **2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung** **3. Studium Generale nicht möglich**

Fernsehmagazine erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit im deutschen Fernsehen. Der Vorteil des Magazinformats liegt darin begründet, dass sich relativ problemlos unter einem Oberthema (Kulturzeit, Lokalzeit, WISO, etc.) diverse, zum Teil heterogene Beiträge integrieren lassen. Aktuelle Informationen, Servicewert und Unterhaltung lassen sich beispiellos einfach kombinieren. Der Wechsel von Beiträgen und Moderation bzw. diversen Programmelementen entspricht dem auf Abwechslung und Zerstreuung getrimmten Rezeptionsverhalten: der Zuschauer will gut informiert und gleichzeitig gut unterhalten sein, darin liegt die journalistische und gestalterische Herausforderung.

Im Seminar wird ein Fernsehmagazin erfunden, dessen konkrete Inhalte (Beiträge, Programmelemente, Moderationen) im Anschluss an die Konzeptionsrunden produziert werden. In einer Live-Sendung werden diese Elemente am Ende des Semester „zusammengefahren“.

1 2 B I P

L.030.35130 **Volontarissiomo – Radioarbeit praktisch (Doing radiowork)**

S 2 Mi 14-16 H1.224 **Strauch / Engelke**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit
Sonstiges:	**30 Teilnehmer** **Achtung - verkürzte Revisionsphase! Aufgrund der begrenzten Plätze gilt folgendes Zulassungsverfahren für den Kurs:** **1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der zweiten Sitzung: sicher drin** **2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung** **3. Studium Generale nicht möglich**

Natürlich kann das Seminar kein Volontariat in einem Hörfunksender ersetzen, aber die Grundlagen der redaktionellen Arbeit, erste Erfahrungen hinter und vor dem Mikrofon sind auch in einem Volontarissimo möglich:

- Was ist eine Programmuhr?
- Was unterscheidet Reporter, Redakteure, Producer von den Moderatoren?
- Wie organisiert man einen Sendeablauf?
- Und vor allem: wie entstehen Beiträge?
- Aber auch: warum gibt es im Rundfunk Betten?
- Welche Talente braucht ein Moderator?

Dies sind Fragen, die im Seminar nicht nur allgemein beantwortet werden; die Teilnehmer durchlaufen in einer Übungsredaktion ein Volontarissimo, in dem sie an Lösungen für die grundlegenden Probleme des Betriebs eines realen Radios praktisch mitgestalten.

In einem Moderatoren-Casting werden Talente ermittelt, die in einem alternativen Workshop zum Seminar erste Erfahrungen als Programmpräsentator/präsentatorin sammeln können.

„Radical on Air“ und die „Morningshow“ sind Sendeplätze des Paderborner Campusradios L’Unico, an deren Programm, die Studierenden ggf. durch eigene Beiträge mitwirken.

1 2 B M I

L.030.35220 **Post, Telefon, Telegrafie**
- Theorie und Geschichte der Telekommunikation
Mail, Telephone, Telegraph
- On the Theory and History of Telecommunications

S 2 Mo 14-16 siehe PAUL **Winkler**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL max: 100
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit

Lange vernachlässigt, werden Telegraphie und Telefon in der Mediengeschichte zunehmend beachtet. Und auch theoretisch ist das Thema interessant: Würde man nicht bei den meisten Medien einen Aspekt von ‚Telekommunikation' vermuten? Was sind die besonderen Eigenschaften von many-to-many-Netzen? Und warum konnten sich die mobile phones binnen weniger Jahre durchsetzen?
Das Seminar wird sich mit einschlägigen Texten zum Thema beschäftigen. Ein Reader wird bis zum Semesteranfang vorliegen.

1 2 B M I P

L.030.35230 **Tauschen, Austauschen, Kommunizieren - Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht I**
Between Economics and Media Theory I - Economic and symbolic exchange

S 2 Mo 16-18 E2.339 **Winkler**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL max: 100
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit

Etwas kühn, und ohne dass spätere Theoretiker viel damit hätten anfangen können, hat McLuhan Geld und Waren unter die Medien gerechnet. Geht man dieser Spur nach, lässt sich eine interessante Traditionslinie entdecken, die die Tauschmodelle der Stammesgesellschaften, Heiratsregeln, rituelle Geschenke und Opfer mit der gegenwärtigen Warenproduktion, der Definition der Gesellschaft über den Markt, der 'consumer society' und schließlich den Medien verknüpft.
Im vorliegenden Seminar sollen die ‚Klassiker' gelesen werden, die Kulturwissenschaften und Ökonomie miteinander verbinden: Anhand von Texten von Malinowski, Mauss, Levi-Strauss, Marx, Bataille und anderen wird das Seminar der Frage nachgehen, wo die Grenze zwischen materiellem Tausch und symbolischem Austausch verläuft; der symbolische Wert realer Tauschakte und ihre gesellschaftskonstituierende Kraft sollen untersucht werden.
Ziel ist es, den Alltagsbegriff von Kommunikation und Massenkommunikation zu relativieren und einen komplexeren Begriff von Tausch, Austausch und Kommunikation zu entwickeln. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erhältlich sein.

1 2 B M I P

L.030.35290 **Zukunft des Fernsehens 2**
Future of Television 2

S 2 Di 14-16 E2.339 **Adelmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung: PAUL

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

"Zukunft des Fernsehens 2" schließt an die Ergebnisse und Diskussionen zur Distribution, Präsentation und Rezeption eines zukünftigen Fernsehens während des Seminars "Zukunft des Fernsehens 1" im Sommersemester 2013 an, kann aber auch ohne diese Vorkenntnisse besucht werden.
Die thematischen Schwerpunkte liegen in diesem Seminar auf den Veränderungen und Innovationen bei aktuellen Fernseh- und Videoformaten. Dabei wird die dominante Debatte um das so genannte "Qualitätsfernsehen" kritisch aufgegriffen und weit darüber hinaus auf aktuelle ästhetische und narrative Entwicklungen auf Fernseh- und Videoplattformen im Internet sowie beim ausgestrahlten Fernsehprogramm eingegangen. Von YouTube-Videos über Webdokus bis zu fiktionalen oder dokumentarischen Fernsehexperimenten werden im Verlauf des Seminars Analysen erstellt. Dazu kommen gemeinsame Überlegungen zu methodischen und theoretischen Implikationen für eine medienwissenschaftliche Beschäftigung mit einem zukünftigen Fernsehen.

1 2 B M I P

L.030.35300 **Repräsentationen – Jugendfilme und ihre Bedeutungen**
Representations – Meanings of Teen Movies

PS/S 2 Mo 14-16 E2.316 **Meise**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz)
B	Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Jugendfilme zeigen Jugendliche in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Sie thematisieren zentrale Entwicklungsaufgaben und typische Probleme ihrer jugendlichen Protagonisten. Darüber hinaus bilden Sie Jugend nicht nur ab, sondern beeinflussen ebenso den Blick auf „die Jugend" in der Gesellschaft. Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet, die eine Definition des Jugendfilms ermöglichen. Da (Jugend-)Filme nicht nur auf der Handlungsebene Bedeutungen anbieten, werden unterschiedliche Perspektiven und Filmanalyseverfahren thematisiert. Auf dieser Basis gilt es im weiteren Verlauf konkrete Genres des Jugendfilms und deren Bedeutungen für Jugendliche in den Blick zu nehmen und theoretisch zu reflektieren. Abschließend werden unter besonderer Berücksichtigung der speziellen Verbindung von Film und Musik entsprechende Filme gesichtet, analysiert und diskutiert.

1 2 B M I P

L.030.35350 **Midnight Movies**

S 2 Fr 11-13 (Seminar) E 2.339 **Nolte**
14-16 (Sichtung)

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit, Seminarpapier

Die Veranstaltung widmet sich einer kurzen aber spannenden Phase der amerikanischen Filmgeschichte. Anfang der 1970er Jahre begannen einige New Yorker Kinos, ausgewählte Independent- und Low-Budget-Produktionen, die sich thematisch, dramaturgisch und ästhetisch deutlich vom damaligen Mainstream abhoben, gegen Mitternacht zu zeigen. Einige dieser ‚Midnight Movies' waren so erfolgreich, dass sie oft über mehrere Monate jede Nacht liefen und innerhalb dieser Zeit zu Kultfilmen avancierten. Sie stehen im Fokus des Seminars. Diskutiert werden u.a. *El Topo*, *Pink Flamingos*, *The Harder They Come*, *Flesh Gordon*, *The Rocky Horror Picture Show*, *Eraserhead* und *Liquid Sky*. Gerahmt werden sie durch eine Reihe anderer Produktionen, die sich im Umfeld des Phänomens ‚Midnight Movies' verorten lassen.

1 2 B M I P

L.030.35360 **Sterben und Tod als mediale Topoi**
Dying and Death as media Topoi

S 2 Do 11-13 E 2.339 **Nolte**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit, Seminarpapier

„Gestorben wird immer" – so der deutsche Untertitel der amerikanischen Fernsehserie *Six Feet Under*. An dieser Feststellung ist nicht zu rütteln, weder in der realen noch in der medialen Welt. Das Sterben und der Tod erfahren als unabänderliche Teile des Lebens in den genannten Welten allerdings eine deutlich voneinander unterscheidbare Behandlung. Während sie auf der einen Seite fast gänzlich aus der Öffentlichkeit verschwunden und somit ‚privatisiert' worden sind, werden sie auf der anderen Seite über die Maßen öffentlich ausgestellt und nicht selten ‚kommerzialisiert'. Das Seminar nähert sich der medialen Darstellung von Sterben und Tod aus kulturgeschichtlicher und -soziologischer Perspektive, Schwerpunkte der Analysen bilden liegen in den Bereichen Fotografie, Film und Fernsehen.

1 2 B I P

L.030.35390 Zuschauer, Hörer, Leser – Theorien zur Rezeption
Theories of audience reception

S 2 Do 14-16 E2.122 **Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche

In dem Lektüreseminar werden verschiedene Theorien, die sich mit Rezeptionsphänomenen befassen, diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei jedoch weniger Medienwirkungsfragen, als vielmehr Überlegungen zum Zusammenhang der ästhetischen Gestaltung eines 'Medientextes' und seiner 'Lektüre' sowie die Frage nach dem Verstehensprozess auf Seiten des Rezipienten, wie sie bspw. die Rezeptionsästhetik, der Neoformalismus oder die Cultural Studies stellen. Ziel ist es, anhand der Auseinandersetzung mit entsprechenden Theorieangeboten eine gegenüber der Medienwirkungsforschung alternative Perspektive auf den Rezeptionsvorgang vorzustellen.

1 2 B M I P

L.030.35410 Dokumentarfilm Diskutieren / Exkursion zur 37. Duisburger Filmwoche 07. – 10. November Discussing Documentary Film / Excursion 37. Duisburger Filmwoche

PS 2 Mo 16-18 E2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL und bei nil@mail.uni-paderborn.de!
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Achtung: Verbindliche Anmeldung bis 4.10. bei nil@mail.uni-paderborn.de und bei ab676@upb.de

Dieses Seminar besteht aus zwei Teilen, der Exkursion, und dem sich daran anschließenden Seminar. Das Seminar selbst hat insofern offenen Charakter als Themen und Fragestellungen gemeinsam im Zusammenhang mit dem Festivalbesuch entwickelt werden. Da wir zum Teil Filmsichtungen vornehmen, können auch die Seminarzeiten (in Absprache mit allen Teilnehmer_innen) variieren.

Zum Festival: Die Duisburger Dokumentarfilmwoche zählt zu den renommiertesten Dokumentarfilmfestivals in Deutschland. Sie zeigt unabhängige Filme, sowie Fernsehproduktionen, und befragt ‚das Dokumentarische' künstlerisch und formal. Es finden politische Auseinandersetzungen mit Gegenwart und Geschichte statt. Im Unterschied zu anderen Filmfestivals gibt es im Anschluss an die Filme ausführliche Diskussionen mit Festivalorganisator_innen, Publikum und den Filmemacher_innen.

Zwei Seminarvarianten haben bisher dominiert. Entweder bietet das Seminar auch unabhängig vom Festivalbesuch einen kompakten Überblick über Klassiker der Dokumentarfilmgeschichte an, um anhand von Filmen (wie beispielsweise *Nanook of the North, Der Mann mit der Kamera* oder *Nuit et Bruillard*) und Texten (von Eva Hohenberger, Bill Nichols) Dokumentarfilmstile und –theorien kennnenzulernen, oder es konzentriert sich auf einen spezifischen Schwerpunkt, der sich durch den Besuch des Festivals herauskristallisiert.

Begleitend zum Seminar besuchen wir die 36. Duisburger Filmwoche, die dieses Jahr unter dem Motto „Im Bilde“ steht. (http://www.duisburger-filmwoche.de/) Dort werden wir uns an den für dieses Festival typischen, oft auch hitzigen Diskussionen zum aktuellen Dokumentarfilm beteiligen. Die Filmwoche begrüßt dokumentarische Artenvielfalt, der Begriff des Dokumentarfilms wird offen verstanden – es gibt Grenzgänger und Mischformen. Marktplatz und repräsentatives Ereignis stehen hier nicht im Vordergrund, sondern die Diskussionskultur. Die Filmschaffenden sind anwesend und verpflichtet, sich der Diskussion ihrer Filme zu stellen. Ergänzt werden die Diskussionen durch themenbezogene Reflektionen über das Dokumentarische, seinen Horizont und seine Praxis, und seit ein paar Jahren mit der Reihe doxs! - **“**aktuelle Dokumentarfilmproduktionen für Kinder & Jugendliche, die sich den Lebenswelten junger Menschen widmen”**.**

Das aktuelle Programm und Motto des diesjährigen Festivals entnehmen Sie bitte der webpage http://www.duisburger-filmwoche.de. Die Exkursion vom 7. bis zum 10. November 2013 ist u. U. auch für Studierende geöffnet, die nicht am Seminar teilnehmen können.

Da die Exkursion mit Buchungen und Kosten für die Akkreditierung verbunden ist, ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 04.10.13 unter der Adresse nil@mail.uni-paderborn.de (Natalie Lettenwitsch) mit cc an mich (ab676@upb.de) erforderlich.
Vorbesprechung in der ersten Seminarsitzung am 21.10. um 16:00 – 18:00 Uhr.

L.030.35440 **Filmische Avantgarde und Experimentalfilme**
Avantgarde and Experimental Film

PS 2 Mi 11-13 E2.122 **Brauerhoch**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche

Der konventionelle, narrative Spielfilm prägt unser Verständnis von „Film“ Auf dieses Verständnis treffen „andere Filme“ und lösen oft Unverständnis aus. Doch neben dem Mainstream des Spielfilmunterhaltungskinos gibt es zahlreiche marginale, bzw. marginalisierte Filmkulturen. Im Seminar werden Beispiele der historischen filmischen Avantgarde (mit einem Schwerpunkt Frankreich, Deutschland, USA) ebenso gesichtet und diskutiert wie Experimentalfilme seit den 50er Jahren. Gegenstand des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit „anderen“ Filmformen, ihrer Ästhetik und Geschichte. Dabei werden Berührungsängste mit ungewohnten Filmformen abgebaut und automatisierte Sehgewohnheiten und –erwartungen reflektiert. Die Lektüre filmtheoretischer Texte soll einerseits für die Wahrnehmung sensibilisieren, andererseits die Diskussion und historische Einordnung filmästhetischer

Charakteristika ermöglichen. Im Seminar kommt es an einigen Terminen zur Projektion (durch Johanna Doyé) von ‚echtem' Filmfilm aus den Beständen unserer Experimentalfilmsammlung. Vgl. www.experimentalfilmarchiv.de

1 2 B M I P

L.030.35400 **Das Archiv räubern**
Raiding the Archive

S 2 Mi 16-18 E 2.122 **Brauerhoch, unter Mitarbeit von A.Schultz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Das Seminar erfordert die Fähigkeit zur Gruppenarbeit. Nach fünf einführenden Sitzungen (16.10., 23.10., 06.11., 13.11., 29.11) wird das Seminar am 7.12. und 8.12. ganztägig fortgeführt.

Grundlage bildet das Lehr- und Unterrichtsfilmarchiv der Universität Paderborn. Seine Nutzung und noch nicht abgeschlossenen Aufarbeitung hat sich zu einer Entdeckungsreise gestaltet. Das Seminar gibt zunächst Einblick in Filmtechnik, Filmmaterial und –archiv und vermittelt Institutionengeschichte (von Schulfilminitiativen der 10er Jahre des letzten Jahrhunderts, über RWU bis FWU), sowie Einblick in filmpolitische Diskussionen. Dann sind Ihre Initiative und Phantasie gefragt. Ihre Programme werden an einem Wochenende von Alexander Schultz, der das Seminar mit gestaltet, im Seminarraum vorgeführt, miteinander gesichtet und diskutiert.

Mit großem Erfolg bieten wir in längeren Abständen diese Veranstaltung an, in der Vertrautes aus der Vergangenheit in einem anderen Zusammenhang neue Qualitäten gewinnt. Manche kennen Lehrfilme noch aus der Schulzeit, geliebt als Abwechslung oder ungeliebt als dröge Veranstaltung. Viele werden allerdings Lehrfilme wenn überhaupt nur noch als DVD kennen, und nicht als im Klassenzimmer projizierten Film. Insofern wird dieses Seminar auch eine Materialreise.
Damals waren die Filme dem Zugriff entzogen und in der Hand einer pädagogischen Autorität. In diesem Seminar werden Sie zu dieser Autorität, deren Zugriff weit über das hinausgeht, was der damalige Lehrkörper vornahm, und deren Kriterien vom pädagogischen Gestus abweichen. Nun geht es nicht mehr um Wissensvermittlung, in der der Film als ein Instrument unter vielen gilt. Stattdessen werden die Filme auf Qualitäten befragt, die wir in einem neuen Zusammenhang entdecken und entfalten. Dazu stellen Sie in studentischen Arbeitsgruppen Programme her, kuratieren den Lehrfilm eigenständig

Nach fünf vorbereitenden Sitzungen verbringen wir am 7. und 8.12. ein langes Filmwochenende miteinander. Diese Termine sind verbindlich.

1 2 B M I P

L.030.35430 **Filmprojektionskurs**

S 2	15./16.11.2013 10./11.01.2014	11-18	E2.122	**Lettenewitsch / Doyé Schultz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M	NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar 15./16.11. und 10./11.01.2014
Leistungsnachweis:	Praktische Arbeit
Sonstiges:	Teilnahmebeschränkung max. 8 Personen

Im Spannungsverhältnis zu Digitalität und „Entmaterialisierung“ wird analoger Film auf neue Weise interessant. Zugleich schwinden technisches Know-How und kompetente Aufführungspraxis. Wenige können Projektoren noch sachkundig bedienen. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer_innen mit der Technik der 8- und 16mm-Projektion vertraut gemacht werden und den souveränen Umgang mit Filmmaterial lernen. Dazu gehört auch die Handhabung des 16mm Schneidetischs, an dem sich die Studierenden erproben können. Sie werden mit stationären und mobilen Projektoren üben und selbstständig zur Projektionstechnik recherchieren. Als Abschlussarbeit soll jede_r Teilnehmer_in einen eigenen Filmabend organisieren und gestalten, bei dem auf die Filmsammlungen des Instituts zurückgegriffen werden kann.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 15./16.11. und am 10./11.01.14 statt, dazwischen liegen selbständige Arbeitsphasen. Vorbesprechung am Mittwoch, 16. Oktober um 16 Uhr.

1 2 B M P

L.030.35450 **Politik der Ästhetik – Filme von Regisseurinnen**
Politics of Aesthetics – Films by Women Directors

S 4 Di 14-18 E 2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Das Seminar untersucht das Verhältnis von feministischer Filmtheorie, ästhetischer Wahrnehmung und Filmen von Regisseurinnen im Mainstream-Unterhaltungskino wie im Independentsektor.

Schon die Frage nach einer „weiblichen“ Ästhetik, die Mitte der 1970er Jahre im Rahmen feministischer Filmtheorie gestellt wurde verstand sich als politisch: Filme zu machen, in denen sich Erfahrungen, die durch Geschlechtzugehörigkeit bedingt sind, ästhetisch vermitteln, und Theorien zu entwickeln, die die Wahrnehmung dieser ästhetischer Strategien ermöglichen und im Verhältnis zu gesellschaftlichen Bedingungen einerseits und Bedingungen der Filmindustrie andererseits thematisierten. Die Postulierung oder Identifizierung einer bestimmten Ästhetik in Abhängigkeit zur Geschlechtszugehörigkeit ist gefährlich und stark debattiert. Das Erkennen bestimmter Ästhetiken als Strategien des Widerstands, ebenso wie als Niederschlag bestimmter Erfahrungen „als Frau“ im Sinne einer Identitätspolitik ein spannendes Forschungsgebiet. Denn diese funktioniert ebenso als Zuschreibung wie als Suchfigur. Nicht nur nebenbei geht es auch darum, Filme von Regisseurinnen kennen zu lernen und ihren Gestaltungsformen zu diskutieren, die in einer „männlich“ dominierten Filmgeschichte und Filmgeschichtsschreibung unter gegangen sind.

1 2 B M I P

L.030.35460 **Audio-Games. Theorie, Ästhetik, Interfaces**
Audio Games. Theory, Aesthetics, Interfaces

S 2 Mo 16-18 E2.316 **Wiemer**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medienanalyse
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Videospiele werden zu Recht als stark visuell geprägte Medienformate begriffen. Allerdings ist für das Erleben von Videospielen oft die */Verbindung/* von Bild und Ton ausschlaggebend. Daneben gibt es jedoch eine Reihe von Spielen und spielerischen Anwendungen, die bewusst die akustische Dimension in den Vordergrund stellen. Das Seminar befasst sich mit unterschiedlichen Ausprägungen von Hör-, Musik-, und Tanzspielen. Welche Modelle, Typen oder Subgenres von Audiogames zeichnen sich ab? Welche theoretischen Begriffe und Theorien helfen bei der Beschreibung dieser Spielformen? Welche spezifischen Interfaces nutzen Audiogames? Stehen Auge und Ohr in Konkurrenz zueinander? Wie werden etablierte Muster von Seh- und Hörerfahrungen in Videospielen durch die Konzentration auf das Auditive verändert?

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre vorwiegend englischsprachiger Theorietexte.

1 2 B M I P

L.030.35470 Frankenstein, Game-of-Life, I-Robot. Konfigurationen lebender Maschinen aus medienwissenschaftlicher Sicht Configurations of living machines from a media studies point of view

S 2 Di 16-18 E2.339 **Wiemer**

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Die Frage, ob es möglich ist lebende Maschinen zu konstruieren, hat Künstler und Philosophen bereits vor Jahrhunderten zu Spekulationen veranlasst. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gewinnt die Idee „lebender Maschinen“ jedoch eine neue Tragweite. Durch Elektrifizierung, durch immer perfektere Maschinen und nicht zuletzt durch den Zugriff auf Leben auf zellulärer Ebene (Gentechnik) rückt das Versprechen ‚künstlichen Lebens‘ immer enger an Machbarkeitsphantasien. Gerade in populären Medien findet eine vielschichtige Auseinandersetzung mit den Entwürfen lebender Maschinen statt. Ikonische Figuren wie Frankenstein und I-Robot sind im Feld der Literatur und des Films hierfür bekannte Beispiele. Dagegen stellt eine Umsetzung der Automatentheorie wie Conways Game-of-Life keine */Verkörperung/* von lebenden Maschinen dar, sondern inszeniert Eigenschaften lebender, dynamischer Systeme im Modus des „Spiels“. Wie kommen Körper, Maschinen, Zellen und Software in unterschiedlichen Konfigurationen zusammen, um ‚lebende Maschinen‘ zu formen? Wie stehen Maschinenbegriffe, Begriffe des Lebendigen und Medienkonzepte zueinander? Bietet die Medienwissenschaft vielleicht eine Möglichkeit, um die vielfältigen Techniken, Entwürfe, Phantasien und Erzählungen über lebende Maschinen in eine übergreifende Perspektive zu bringen?

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie zur intensiven Auseinandersetzung mit medientheoretischen Texten.

1 2 B M I P

L.030.35480 **Kulturtechniken**
Media as Cultural Technologies

S 2 Mi 14-16 E2.339 **Neubert**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Mit dem Begriff der 'Kulturtechniken' verbindet sich ein Theorieangebot, das in den letzten Jahren eine zunehmende Anziehungskraft auf die Medien- und Kulturwissenschaften ausübt. Im Zentrum steht die Annahme, dass es sich bei 'Kultur' und 'Technik' nicht um getrennte und hierarchisierbare Bereiche handelt, sondern dass Kultur wesentlich als Effekt technischer Vollzüge und Fertigkeiten zu verstehen ist. Zu diesen Fertigkeiten gehören Körpertechniken (Sexualität, Hygiene, Sport) ebenso wie materiale Techniken (Ackerbau, Tierzucht, Handwerk) und symbolische Techniken (Bild, Schrift). Diese Konzeption birgt einige wichtige Herausforderungen für die Medienwissenschaft, denen wir im Seminar nachgehen wollen: Erstens steht die Revision eines bildungsbürgerlichen Kulturbegriffs an, der Kultur mit der Sphäre 'hoher' ästhetischer und intellektueller Bildung oder mit einer idealen kommunikativen Öffentlichkeit identifiziert. Zweitens sind Medien- und Kulturbegriffe aus einem humanistischen und anthropozentrischen Horizont zu lösen, der 'den Menschen' zum unhinterfragten Grund und Ziel kultureller Praxen macht und Techniken bzw. Medien lediglich einen instrumentellen Status zubilligt. Drittens wäre ein operatives Kultur- und Medienverständnis zu gewinnen, das die Aufmerksamkeit von medialen Artefakten (Bild, Schrift, Zahl) auf die zugrundeliegenden Praxen und Operationen (zeichnen, schreiben, rechnen) verschiebt. Im Seminar werden wir ausgewählte Texte zur Theorie der Kulturtechniken im allgemeine sowie zu konkreten Beispielen erarbeiten und diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme und für

Leistungsnachweise sind regelmäßiges Erscheinen, gründliche Vorbereitung der Seminarlektüre sowie die aktive mündliche Mitarbeit.

1 2 B M I P

L.030.35490 **Medien und Ökologie II: Maschinen und Milieus**
Media and Ecology II: Machines and Milieus

S 2 Do 11-13 E2.316 **Neubert**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und –ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Im Anschluss an ein vorausgehendes Seminar zum Verhältnis von Medien und Ökologie im WS 2011/12 sollen folgende Fragestellungen weiter verfolgt werden: Welche Rolle spielen Medien bei der Entstehung und Ausprägung unseres Verständnisses von Ökologie, und welche Aufschlüsse bietet eine ökologische Perspektive umgekehrt für unser Auffassung von den Medien? Ökologisches Wissen und mediale Dispositive sind historisch wie systematisch vielfältig verflochten: Einerseits ist die Herausbildung des modernen Ökologie-Begriffs ohne Medien nicht denkbar. Von der internationalen Polarforschung der 1880er Jahre bis zu den Space-Age-Bildern des 'Raumschiffs Erde' Ende der 1960er, von den wirkmächtigen Studien des Club of Rome Anfang der 1970er Jahre bis zur aktuellen Klima-Forschung – unser Wissen vom Weltzustand und unser Bild des Planeten gründen auf metrologischen Netzen, technisch vermittelten Visualisierungen und Computer-Simulationen. Andererseits wirkt das systemische Wissen der Ökologie auf unsere Konzeptualisierung von Medien zurück, wie das Beispiel der "Media Ecology" oder Forschungen zu "Digital Ecosystems" zeigen. In diesem Seminar soll der Fokus auf der historischen Präformierung des Medienbegriffs durch Konzepte wie das des 'Milieus' innerhalb biologischer und technikphilosophischer Ansätze des 19.

und 20. Jahrhunderts liegen. Hierzu werden wir gemeinsam historische Texte und aktuelle Forschungsliteratur erarbeiten und diskutieren.

Der Besuch des vorausgehenden Seminars ist nicht vorausgesetzt. Erforderlich für die Teilnahme und für Leistungsnachweise sind regelmäßiges Erscheinen, gründliche Vorbereitung der Seminarlektüre sowie die aktive mündliche Mitarbeit.

1 2 B I P

L.030.35370 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2 Do 16-18 E2.316 **Appelbaum**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Medienpraxis Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Teilnehmer auf 30 beschränkt

Auch in einer sich rasant verändernden Medienlandschaft ist das geschriebene Wort die Basis für einen Großteil journalistischer Arbeiten.
In dem Seminar werden die Grundlagen journalistischer Arbeit ebenso vermittelt, wie das Platzieren eigener Texte in den unterschiedlichen Medien.
Eine eigene Einheit bildet das Thema „Fotografieren für die Medien“.
Die Veranstaltung ist stark praxisorientiert.
Thematisiert werden die unterschiedlichen Textformen der Tageszeitung.
Die Studierenden erarbeiten weiterhin selbst Beispieltexte und erhalten Einblicke in die Medienwelt. Einzel- und Gruppenarbeit ergänzen sich. Journalistische Alltagsformen, wie die Pressekonferenz und Krisen-PR, werden ebenfalls thematisiert.

1 2 B I P

L.030.35590 **Asien, insbesondere China und die Medien**
Asia, esp. China and the Media
(GERMAN AND ENGLISH)

S 2 Di 9-11 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienökonomie
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
I NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
P MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat und Handout (3-4 Seiten), Hausarbeit (Modulabschluss)
Sonstiges:	OPEN FOR ANY INTERNATIONAL STUDENT (maybe in ENGLISH; tba) (Medien-)Ökonomische Grundlagen werden vorausgesetzt.

Asiens rasant wachsende Märkte sind auch für Medienunternehmen und Medienkonzerne eine spannende Herausforderung. Die weltgrößten Kinomärkte, die weltgrößten Pressemarkte, ein Milliarden-Fernsehpublikum oder auch die hohe Affinität zu Onlinespielen sprechen für sich. Umgekehrt stellen sich Fragen des Umgangs mit Zensur, der Medienregulierung oder auch der enormen Bedeutung des Web für asiatische Märkte. Der Fokus der Betrachtung liegt dabei auf China. Sie sollen (vergleichende) Referate erarbeiten, in welchen Sie sich mit dem verfügbaren Material auseinandersetzen und dies in Relation zu unseren Medienteilmärkten setzen.

The class will be about the emerging asian markets and their relationship to the media. On the one hand it is obvious that in nearly every media market Asia and especially China has the worlds´ largest markets (e.g. television, print or online-gaming). On the other hand there is a huge discussion about censorship and media regulation. Based on research we will try to figure out a little bit more about these markets. In presentations you shall compare these markets with the national media market.

1 2 B I P

L.030.35600 **Projektmanagement in der Computer- und Videospielindustrie II – Project Management in the Games Industry II**
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL STUDENT!

S 2 Di 14-16 N5.216 **Müller- Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; PRAXIS Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Wenn Sie sich anmelden, schicken Sie bitte auch eine Mail an mich frühzeitig, so dass wir schon vor dem Vorlesungsbeginn mit Ihnen in Kontakt treten können. Danke!

Das Seminar zur Entwicklung digitaler Spiele I stellt eine besondere Ausbildungsform in Paderborn dar. Das neue mit EA und Crytek entwickelte Projekt „Edu 2: Back to Campus“ hat schon teilweise im Sommersemester begonnen. (Grundsätzlich werden Wintersemster die Grundlagen erarbeitet, aber auch im Sommersemester war dieses Mal ein Einstieg möglich, daher wurde schon ein kleiner Teil erarbeitet. Dennoch können Sie gern im Wintersemester einsteigen!) Bei den Aufgaben werden Sie durch Tutoren unterstützt, die mit Ihnen an dem Projekt arbeiten: Ausdrücklich erwünscht ist die interfakultative Zusammenarbeit mit der Informatik. Das Seminar soll weitestgehend im Gameslab Paderborn mit den Rabbytes Studios stattfinden.

The class „Project management in the computer and videogame industry" is specially designed as a transdisciplinary project (cultural studies, computer science etc.). This year we will work on a project with EA and Crytek called EDU II. Even if you had missed summer it is still possible to join in and work together with the existing team in the Gameslab Paderborn called Rabbyte Studios.

1 2 B I

L.052.21080 **„Kritische Theorie" und soziologische Kritik / gesellschaftlicher Strukturwandel im Fokus gegenwärtiger Welt-Innen-Verhältnisse, Eine Einführung in soziologisches Denken**

PS 2 Di 14-16 siehe PAUL **Matina**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Kritische Theorie versteht sich ihrem emblematischen Selbstverständnis nach als Aufklärungskritik; Als Dialektik der Aufklärung in und über die Moderne versucht sie diese von der Figur des Rückfalls her zu begreifen; sie übt Kritik in der zweifachen Weise: Als Realkritik und als Vernunftkritik. Jene zielt auf eine Realität , in der die Freiheits-und Glücksversprechen der Moderne uneingelöst bleiben. Das Seminar wird diese Idee an historischen und gegenwärtigen Beispielen u.a. mit theoretischen Exkursen aus der Geschichte der „Frankfurter Schule" aufgreifen und verdeutlichen. Der Gegenwartsbezug der sozialen Wirklichkeit und ihrer Klassenkämpfe soll mit Texten und Filmen dargestellt und diskutiert werden.

1 2 B M I P

L.091.40410 **Ich sehe was, was Du nicht siehst**

S Blockseminar 10.15-18 H1.201 **Barth**
17.-20.2.2014

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 (Medienpraxis)
B	Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M	NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL Teilnehmerbegrenzung: 12
Leistungsnachweis:	Scheinerwerb durch eigenes praktisches Projekt
Sonstiges:	EIGENES MATERIAL mitbringen! Also entweder eine Kamera leihen oder mit dem Handy filmen! Die inhaltliche Vorbereitung findet über e-mail statt.

Was ist das, was das Lieblingsgemälde zum Lieblingsgemälde macht? Warum spricht genau dieses Foto mich so an, obwohl es jemanden ablichtet, den ich gar nicht kenne?
In diesem Seminar soll es darum gehen, ein Bild aus der Kunstgeschichte als Ausgangspunkt zu nehmen und ihm Leben einzuhauchen. Mit der eigenen Kamera (kann auch eine Handykamera sein) sollen 1 bis 5 minütige Videos gemacht werden, die etwas zu dem Gemälde oder Foto erzählen.
Welche Details von dem Gemälde werden dafür wichtig? Welche Geräusche sind zu hören? Welche Situation umgibt das Bild? Was sieht und hört die Person, die schon seit Stunden Modell steht? Ist sie genervt? Denkt sie an etwas anderes? Hört sie, was draussen passiert? Was wird sie gleich machen?
Hier geht es nicht um die komplette Konstruktion einer Entstehungsgeschichte, sondern vielmehr darum, den Blick auf Details zu lenken und evtl. zu verfremden, eine Perspektive einzunehmen, über den Sound und zuletzt über die Montage eine persönliche Atmosphäre für ein statisches Gemälde zu schaffen.
Für Fortgeschrittene. Technische Vorkenntnisse für FinalCutPro sind wünschenswert, aber keine Bedingung.

1 2 B M I P

L.091.40300 **Bild-Anthropologie**
Anthropology of the Image

S 2 Do 11-13 S0.103 **Lemke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Studium Generale
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Studium Generale
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Thesenpapier, Kurzreferat, Referat, Hausarbeit

Das Kompositum *Bild-Anthropologie* verweist bereits auf zwei zentrale Fragen, mit denen sich das Seminar auseinandersetzen wird: Was ist ein Bild? Und was zeichnet den Umgang des Menschen mit Bildern in besonderer Weise aus?
Was ist ein Bild? - diese Frage wurde seit den 1990er Jahren in den Kunst- und Kulturwissenschaften im Kontext der sich neu formierenden Bildwissenschaften sowie der Debatten zur ‚Visual Culture' und zur Digitalisierung kontrovers diskutiert. Dabei wurde kritisch hinterfragt, ob sich Bilder nach wie vor nach Ordnungsschemata von Stilen und Epochen kategorisieren lassen und ob nicht vielmehr Kategorien der Wahrnehmung, der kulturellen Symbolisierung und auch Prozesse der technischen Entwicklung zentral für die Beschreibung und Bestimmung von Bildern seien.
Gibt es eine anthropologische Konstante im Umgang des Menschen mit den Bildern? Wie wirken sich historische, kulturelle, technische Entwicklungen auf die Bedingungen, den Ort, den Prozess, das Medium, die Bildpraktiken und –techniken der scheinbar unerschöpflichen Bildproduktion des Menschen aus?
Diesen Fragen wird sich das Seminar unter der Perspektive von Hans Beltings Ansatz einer *Bild-Anthroplogie* widmen. Belting vertritt einen ‚erweiterten', anthropologisch fundierten Bildbegriff, den er in seinem gleichnamigen Buch u.a. anhand von Bildern des Totenkults, der Fotografie, der Kinematographie sowie virtueller Realtäten verhandelt. Bilder versteht Belting in dem auch alltagssprachlich gebräuchlichen Doppelsinn mentaler Bilder und materieller Artefakte künstlerischer und technischer Bildproduktion. Die Kulturgeschichte der Bilder sieht Belting eng an die Kulturgeschichte des Körpers und die Geschichte der Wahrnehmung (als körperlicher Aktivität) gebunden. Literatur: Hans Belting: Bild-Anthropologie. Entwürfe einer Bildwissenschaft. München: Fink, 2001

1 2 B

L.091.40280 **Theorie und (Kunst)Geschichte der Fotografie**
Photography and art: History, Theory, Aesthetics

S 2 Mi 11-13 S0.103 **Nitsche**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Kurzreferat und Hausarbeit
Sonstiges:	Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen beschränkt

Seit ihrer Erfindung im 19. Jahrhundert war die Fotografie laut Walter Benjamin das erste revolutionäre Medium der technischen Reproduzierbarkeit. Eine intensive diskurstheoretische Auseinandersetzung mit der Fotografie ließ jedoch lange auf sich warten, keine akademische Disziplin fühlte sich dafür so recht zuständig. Daran hat sich in den letzten Jahrzehnten viel geändert. Der Diskurs über Formen, Inhalte, Strategien und Potentiale der Fotografie und des Fotografischen hat sich zunehmend ausdifferenziert und seine Impulse dazu aus ganz unterschiedlichen Disziplinen erhalten (aus den Medienwissenschaften, der Kunstgeschichte, Philosophie und Ethnologie wie auch den Cultural- und Postcolonial Studies). Bereits seit den 1960er Jahren hat die Präsenz der Fotografie im Feld der Kunst stetig zugenommen und scheint – betrachtet man beispielsweise das Medienecho der Ausstellung von Andreas Gursky in Düsseldorf im Jahr 2012 und sein Werk „Rhein II“ als teuerste Fotografie der Kunstgeschichte – aktuell einen Höhepunkt erreicht zu haben. *Welche theoretischen Positionen haben den Fotografiediskurs geprägt bzw. gewendet, warum und auf welche Weise?* – Diese Fragen werden innerhalb des Seminars mit Rückgriff auf zentrale fotografietheoretische Positionen bearbeitet und mit fotografisch/künstlerischen Strategien konfrontiert. Das Seminar liefert einen schlaglichtartig Einblicke in die Theoriegeschichte der Fotografie wie auch die Geschichte der Fotografie im Feld der Kunst.
Zur Anschaffung und vorbereitenden Lektüre wird empfohlen: Bernd Stiegler (Hg.): Texte zur Theorie der Fotografie. Stuttgart: Reclam 2010.

1 2 B M I P

L.091.40230 **Medienkunst – Diskurse, Analysen, *transmediale* Exkursion**
Media Art – Discourse, Analysis, *transmediale* Excursion

S	Mi	14-18 (14tg.) sowie Exkursion vom 29.1.-2.2.2014	siehe PAUL	**Lemke / Hartmann**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL Teilnehmerbegrenzung: 25
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Thesenpapier, Kurzreferat, Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	29.1.-2.2.2014: gemeinsame Exkursion zur *transmediale*

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Tendenzen der Medienkunst und besteht aus zwei gleichwertigen Teilen: dem gemeinsamen Festivalbesuch der *transmediale in Berlin* vom 29.1.-2.2.2014 sowie einer vorausgehenden Reihe von Theorie- und Analyse Sitzungen, in denen – basierend auf der gemeinsamen Lektüre zentraler Texte zur Medienästhetik – wissenschaftliche Kriterien und Methoden der Werkanalyse erarbeitet werden. Diese Grundlagen sollen helfen, medienkünstlerische Konzepte verstehen und Medienkunst analysieren zu können und so als wissende/r BetrachterIn die Ausstellung zu besuchen.
Die *transmediale* ist eines *der* internationalen Festivals für zeitgenössische Medien-Kunst und digitale Kultur. *Jährlich präsentieren renommierte, internationale Künstler, Medienschaffende und Wissenschaftler circa eine Woche lang* transdisziplinäre, kritische und spekulative Positionen an den Schnittstellen zwischen Kunst, Technologie und (digitalisierter) Kultur. In innovativen und experimentellen künstlerischen Positionen reflektieren sie Fragen danach, welche Rolle Medientechnologien als Kulturtechnologien für das Verständnis, die Kritik, die (Um)Formung sozialer, politischer und ökonomischer Praxis spielen und spielen können.
Die Exkursion bietet die Möglichkeit, avancierte künstlerische Positionen und innovative Formen der Kulturproduktion und digitaler Werkzeuge kennenzulernen und deren kreatives, kritisches und kulturelle Praxen prägendes Potential zu diskutieren.
Das *transmediale*-Festival umfasst eine breite Palette von Angeboten - von Ausstellung, Wettbewerb, Film- und Videoprogramm, Live-Performance und Publikation, ergänzt durch den CTM (*club transmediale*) zu zeitgenössischer elektronischer, digitaler und experimenteller Musik - aus denen sich das Seminar ein gemeinsames Programm erarbeiten wird. In einer abschließenden Sitzung werden die Ergebnisse und Beobachtungen von Seminar und Exkursion zusammengeführt.

1 2 B M I **P**

L.091.40240 **Medienkunst - *transmediale* Exkursion**
ACHTUNG: Nur in Verbindung mit dem Seminar Medienkunst - Diskurse, Analysen zu belegen

Exkursion	Mi	14-18 (14tg.) sowie Exkursion vom 29.1.-2.2.2014	siehe PAUL	**Lemke / Hartmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B	Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschicht Modul Medienanalyse
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL Teilnehmerbegrenzung: 25
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Thesenpapier, Kurzreferat, Referat, Hausarbeit Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	29.1.-2.2.2014: gemeinsame Exkursion zur *transmediale*

Kommentartext siehe Seminar: Medienkunst – Diskurse, Analysen, *transmediale* Exkursion

1 2 B M I P

L.091.40170 **Orte/Räume der Kunst und der Photographie**
Places/Spaces in Art and Photography

S 2 Di 14-16 S0.103 **Lemke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Studium Generale
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren Studium Generale
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Thesenpapier, Kurzreferat; Referat, Hausarbeit

Der Ethnologe Marc Augé hat in seiner mittlerweile vielzitierten Schrift die weltweit rasante Zunahme von sinnentleerten Funktionsorten, von *Nicht-Orten* als „Orten der Ortlosen“ konstatiert. Diese Tendenz wurde und wird auch von Künstlern aufgenommen und reflektiert, womit wir uns im SS 2012 im Rahmen des Seminars „Von Nomaden, Migranten und Nicht-Orten“ auseinandergesetzt haben

Das für das WS 2013/14 geplante Seminar *Orte/Räume der Kunst und der Photographie* will sich der Problematik von einer anderen Seite aus nähern. Es fragt danach, inwieweit und wie ‚verlorene Orte‘ im Medium der Kunst, insbesondere in der zeitgenössischen Fotografie, über die Initiierung von Prozessen der Erinnerung, der Spurensuche, der Inszenierung etc. wieder zum Gegenstand gegenwärtiger Wahrnehmung und Erfahrung und so vermittelt über die (Bild-)Räume der Kunst wieder zu ‚Orten‘ werden können. Dabei soll die künstlerische

Thematisierung und Aktualisierung der Veränderungen der anthropologischen Bedeutung des Raumes, des Verhältnisses der Menschen zu bestimmten Orten, in denen sie leben und in denen sich ihr geschichtlicher und biographisch bestimmter Lebensraum konkretisiert, untersucht werden. Hierzu gehört auch die Konstatierung des Verlusts, des ‚verlorenen Ortes', der verlassen, zerstört, entrückt, verschlossen, vergessen ist und zunehmend als fremd und bedrohlich wahrgenommen wird.
Mit dem Verlust von ‚anthropologischen Orten' (Augé) wird zunehmend auch das Bild vom Raum als verlässlicher Ort der Orientierung und Identität in Frage gestellt. Gleichzeitig hat sich das Bild vom materiellen, einheitlichen Raum zugunsten der Vorstellung vervielfältigter und vernetzte Räume erweitert. Auf der Ebene von Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Erinnerungsprozessen kann Raum auch als diskontinuierlicher, konstruierbarer, bewegter, einem fließenden Netzwerk vergleichbarer Raum erfahren werden.

1 2 B I

L.052.01021 **Inklusive Medienbildung**
Including Media Education

S 2 Mo 9-11 L1.201 **Kamin / Hester**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

1 2 B I

L.030.35620 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu den Studiengängen der Mathematik**

HS 2 Vorbesprechung: 24.10.13 Block 1: 25.-26.10.13 Block 2: 10.-12.02.14 Vorbesprechung: 16-18 Block 1: Fr 10-17/Sa 10-15 Block 2: 10-17 H1.224 **Koch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, Vorbesprechung: 24.10.13
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion (nach Absprache 6 ECTS möglich)
Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl (5), Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich , Teilnahme an Vorbesprechung ist Pflicht, Seminar ist interdisziplinär zusammengesetzt: geöffnet für Studierende aus den Studiengängen Mathematik und Technomathematik sowie Medienwissenschaft

Im Seminar soll ein Kurzfilm zum Studiengang Mathematik und Technomathematik erstellt werden. Der Film soll Studieninteressierten Einblicke in Studieninhalte, Anforderungen und Berufsperspektiven geben. Nach Fertigstellung wird der Film auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn präsentiert. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit diesem Handwerk auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements.

Im Seminar werden wir den Film gemeinsam konzipieren, drehen und schneiden. Dafür werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews, Animationen) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache genutzt werden).

Bei Fragen zum Seminar wenden Sie sich bitte an Dr. Yvonne Salman, Zentrale Studienberatung.

1 2 B I

L.030.35630 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu dem Studiengang Mode-Textil-Design**

HS 2	Vorbesprechung: 24.10.13 Block 1: 08.-09.11.13 Block 2: 13.-15.02.14	Vorbesprechung: 16-18 Block 1: Fr 10-17/Sa 10-15 Block 2: 10-17	H1.224	**Koch**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 10 Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
I NF Informatik BA/MA	Modul Medienpraxis

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Blockseminar, Vorbesprechung: 24.10.13
Leistungsnachweis:	4 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion (nach Absprache 6 ECTS möglich)
Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl (5), Vorerfahrungen in Videoproduktion sind erwünscht, aber nicht erforderlich , Teilnahme an Vorbesprechung ist Pflicht, Seminar ist interdisziplinär zusammengesetzt: geöffnet für Studierende aus den Studiengängen Mode-Text-Design und Medienwissenschaft

Im Seminar soll ein Kurzfilm zu dem Studiengang Mode-Textil-Design erstellt werden. Der Film soll Studieninteressierten Einblicke in Studieninhalte, Anforderungen und Berufsperspektiven geben. Nach Fertigstellung wird der Film auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn präsentiert. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit diesem Handwerk auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements.

Im Seminar werden wir den Film gemeinsam konzipieren, drehen und schneiden. Dafür werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews, Animationen) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache genutzt werden).

Bei Fragen zum Seminar wenden Sie sich bitte an Dr. Yvonne Salman, Zentrale Studienberatung.

1 2 B M I P

L.030.35630 **Meme**
Memes

S 2 Di 18-20 E2.122 **Röhle**

Studiengang		**Modul / Bereich**
1	BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)
B	Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschicht, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
P	BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	

Lolcats, Techno-Vikinger, Star Wars Kid – Meme (englisch: memes) sind Anhäufungen von Referenzen, Wiederholungen und Parodien, die sich im Internet auf unerwartete Weise entwickeln und oft über Jahre erstaunliche Blüten treiben. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Phänomenen auf drei Ebenen: Wir beginnen bei konkreten Beispielen und fragen nach den medialen Bedingungen, unter denen diese entstanden sind. Bieten digitale Medien spezifische Voraussetzungen für die Verbreitung von Memen? Wie bewegen sich Meme zwischen Medien, z.B. vom Fernsehen ins Netz oder umgekehrt? Sind Meme überhaupt auf Medien angewiesen? Der zweite Teil des Seminars widmet sich Theorien, die derartige Phänomene erklären sollen, wie z.B. die namensgebende Memetik, die starke Anleihen bei der Genetik macht, aber auch Theorien der Nachahmung und Ansteckung, wie sie Ende des 19. Jahrhunderts von Gabriel Tarde und Alfred Espinas entwickelt wurden. Auf einer dritten Reflexionsebene wird diskutiert, welche Konsequenzen die Verbindung von biologischen, virologischen und soziologischen Metaphern in den besprochenen Theorien hat und welche Alternativen denkbar sind.

1 2 B M I P

L.030. 35650 **Introduction to Software Studies**

S 2 Mi 11-13 E2.316 **Röhle**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Aufbaumodul Medientheorie/-geschicht,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	

There has recently been a growing concern in media studies and other disciplines with how to study software. While early approaches mostly focused on the visible elements of interfaces, interest in emerging fields such as „(Critical) Code Studies“ has now shifted to the more hidden layers of data structures and algorithms. In this course, we will discuss texts that take a broader approach to these questions, such as excerpts from Lev Manovichs „Language of New Media“,„Software Studies: A Lexicon“ by Matthew Fuller and „The Philosophy of Software“ by David Berry. But we will also engage with texts that critically analyse the implications of specific protocols and algorithms on the basis of case studies. One central question underlying the course will be in how far media studies take a different approach to software than computer science does. What distinguishes these two perspectives and what do they have to offer each other? How is „software“ talked about in each case, how is it made readable and accessible and what are the respective means of studying it?

1 2 B M I P

L.030.35660 **Medien und Zeit**
Media and Time

S 2 Mo 18-20 E2.316 **Röhle / Leistert**

Studiengang	**Modul / Bereich**
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschicht, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Basismodul Medienanalyse s Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	

Zeit gilt als eine der grundlegenden Achsen im ‚Koordinatensystem' der Medien (Winkler), weil Medien durch Speicherung, Überlieferung und Tradierung Zeit überwinden. Zeit kann aber noch auf vielfältige andere Weisen im Medialen eine Rolle spielen, z.B. wenn sich im Narrativ des Computerspiels verschiedenste Zeitebenen kreuzen, E-Mail die individuelle Kommunikation beschleunigt oder eine Fernsehserie einer Gesellschaft den Rhythmus vorgibt. Grundlage des Seminars bildet eine Reihe zentraler Theorie-Texte, die das Verhältnis zwischen Medien und Zeit behandeln. Darauf aufbauend werden wir konkrete Beispiele wie z.B. den Telegraphen, die Tageszeitung und das Live-Fernsehen daraufhin befragen, wie Zeiterfahrung und die soziale Konstruktion von Zeit mit dem Wandel medialer Technologien verbunden sind.

MA MEDIALE KULTUREN / MA MEDIENWISSENSCHAFTEN
HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium

2

L.030.35560 **Einführung in den Master Medienwissenschaften**

ES 2	Di	11-13	siehe PAUL	**Bartz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)

Anmeldung: PAUL
Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:

Das Seminar richtet sich an Studierende im ersten Semester des Masters Medienwissenschaften. Es bietet einen umfassenden Einblick in den Studiengang: So wird das Konzept des Studiengangs vorgestellt; es werden verschiedene medienwissenschaftliche Herangehensweisen und Arbeitsschwerpunkte, wie sie am Institut vertreten sind, eingeführt; darüber hinaus werden organisatorische Fragen geklärt.

6. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur

1 2 B M I P

L.030.35040 **Ringvorlesung Automatismen**
Guest Lecture 'Automatisms'

V 2	Di	18-20 14-täglich	E5.333	**Gemeinschafts-veranstaltung**

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs; im Wintersemester wird es um ‚Kulturen des Spiels. Strukturen, Prozesse, Funktionen' gehen.

Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

Ökonomie

A BWL (Allgemeine BWL):

2

M.184.2312 **Anwendungsmanagement**

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL **Fischer**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Abschlussklausur 40% Projektarbeit 20% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2312 -01 Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden; Dozent: Fischer) 2312-02 Projekt: Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Projekt 40 Präsenzstunden, einschl. Exkursion; Dozenten: Fischer/ Zeitschel) (P) Sowie EINES von den beiden alternativ angebotenen Praktika: 2312-03 (1/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP Führerschein (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / Zeitschel) 2312-03 (2/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP R/3 CO Einführung (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / N.N.)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1321 Wirtschaftsinformatik A (für Wirtschaftsinformatiker) bzw. W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (für Wirtschaftswissenschaftler)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt die Studierenden in integrierte betriebliche Anwendungssysteme und deren Anwendungsfelder in der Unternehmenspraxis ein. Studierende erwerben Kenntnis über die Techniken und Abläufe in ausgewählten betrieblichen Anwendungssoftwarepaketen (zur Zeit SAP R/3). Dieses Wissen wird in Systemarchitekturen so generalisiert, dass die Studierenden in betrieblichen Anwendungsfällen organisatorische, fachliche und technische Einsatzalternativen von Anwendungssystemen beschreiben können. Ausgewählte Einsatzalternativen werden dann in Softwarepakete implementiert und auf ihre Eignung in der betrieblichen Praxis beurteilt

2

M.184.4601 **Modul Arbeitsrecht**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Barton**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 35% Hausarbeit 35% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereich:	W 4601-01 Spezielle Fragen des Arbeitsrechts (Prof. Barton) W 4601-02 Europäisches Arbeitsrecht - Integrative Aspekte von Arbeitsbedingungen in Europa (Prof. Krimphove), W 4601-03 Arbeitskampfrecht (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Es wird (lediglich) empfohlen, vorab das Modul Nr. W2601 "Grundzüge des Arbeitsrechts" im Rahmen des BA-Studiums belegt zu haben.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (MASTER-) Modul dient der Vertiefung spezieller individual- und kollektivrechtlicher Problemstellungen. Hinzukommen die Fragestellungen des Arbeitskampfrechts. Um hier neben den rechtstheoretischen Problemen auch die Praxis einzubinden, werden die Rollen der Tarifparteien der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften beleuchtet sowie die Strategien in Tarifauseinandersetzungen. Da das Arbeitsrecht heute aufgrund der Globalisierung nicht mehr nur allein national betrachtet werden kann, werden in einer Veranstaltung auch die supranationalen Bezüge hergestellt, z. B. die Funktion des europäischen Betriebsrats und der Einfluss europäischer Arbeitgeber- bzw. Gewerkschaftsorganisationen.

2

M.184.2601 **Modul Grundzüge des Arbeitsrechts**

V/Ü 4 Zeit und Raum siehe PAUL **Barton**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Abschlussklausur 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereich:	W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (Prof. Barton) W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (Prof. Seidensticker) W2601-03 Individualarbeitsrecht (Dr. Vyas)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (BACHELOR-) Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.

2

M.184.2121 **Modul B2B- Marketing**

V/P 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Rosenthal**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2121-01 Industrial Marketing [05 1512] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-02 Kommunikationsmanagement [05 1511] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilen werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

2

M.184.2111 **Modul B2C- Marketing**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Eggert**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur-1 / Zwischenklausur-2 40% Planspiel 10% Übung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Planspiel (P, 15 Präsenzstunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftlehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt setzen sich die Studierenden mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander. In einem zweiten Schritt lernen sie die Theorie des Konsumentenverhaltens kennen.
Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten in der Bearbeitung von Fallstudien und im Planspiel „Markstrat“ um. Die Fallstudien ermöglichen es den Studierenden, die theoretischen Konzepte des Konsumentenverhaltens und des strategischen Marketings auf praktische Problemstellungen anzuwenden. Diese problemorientierte Herangehensweise erfordert die eigenständige Auswahl und Bewertung zur Lösung geeigneter Konzepte des Marketings sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen durch die Studierenden. Das Planspiel "Markstrat" ermöglicht es den Studierenden in Kleingruppen eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen zu simulieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen.
Die aktive Auseinandersetzung führt zu einer vertieften Durchdringung des Stoffes. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.

2

M.184.2211 **Modul Bank- und Börsenwesen**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Schiller**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	15% Übung 20% Zwischenklausur 65% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (Prof. Dr. Schiller) W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (Prof. Dr. Schiller) W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Mitarbeiter)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen und Selbststudium der Studierenden.

2

M.184.2211 **Europarecht**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Krimphove**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4604-01 Rechtsfragen des Marketing im europäischen Binnenmarkt W4604-02 Europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht/ Europäisches Gesellschaftsrecht W4604-03 Europäisches Wirtschaftsrechtsseminar
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Europarechtliche Normen beeinflussen derzeit bereits ca. 80 Prozent des deutschen Wirtschaftsrechts. Die genaue Kenntnis des europäischen Rechts, seiner Wirkungsweise und seiner Entstehung ist daher bereits heute unerlässlich. Das Modul "Europarecht" erläutert die Funktionsweise der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union bzw. deren Organe. Im Vordergrund steht dabei die Rechtsfindung des "european case-law" durch den EuGH. Es beschreibt die Wirkungsweise des europäischen Rechts in den einzelnen Sektoren des nationalen/ deutschen Wirtschaftsrechts .Damit berührt es die ökonomisch wichtigen Bereiche, insbesondere europäischen Wettbewerbs- und Kartellrechts, des Marketings im europäischen Binnemarkt, des europäischen Handelsrechts, des europäischen Verbraucherschutzes und des europäischen Gesellschaftsrechts. Anhand der europäischen Vertragstexte sowie anhand der Rechtsprechung des EuGH beschreibt das Modul "Europarecht" die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein grenzüberschreitendes Wirtschaften in einem europäischen Binnenmarkt. Das Modul vergleicht die unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftsentwicklungen der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten und insbesondere der neuen Beitrittländer. Es fragt, ob, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen der europäischen Grundfreiheiten der einzelne Bürger gerichtlich dursetzbare Rechtsansprüche auf Ausübung seiner Wirtschaftstätigkeit hat. Dabei untersucht das Modul die Auswirkungen des europäischen Rechts auf die Wirtschaftstätigkeit in der Praxis. Ein zusätzlicher besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vermittlung juristischer Arbeits- und Argumentationsweisen. Die Studierenden machen sich mit der juristischen Methodenlehre vertraut, erlernen die juristische Rethorik, die Analyse von Sachverhalten und die schlüssige juristische Präsentation von Einzelergebnissen.
Die Studierenden erkennen die Wirkungsweise des europäischen Rechts und seiner Anwendung auf den konkreten Einzelfall. Sie berücksichtigen zukünftige Rechtsentwicklungen des europäischen Rechts und deren Niederschlag im deutschen Wirtschaftsrecht. Sie beurteilen das Entstehen von europäischem Recht im Vergleich zu deutschen Rechtsnormen.
In Fallstudien, Diskussionen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz.

2

M.184.2441 **Game Theory**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Haake**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	2441-01 Vorlesung, 80 Präsenzst., Dozent Reiß 2441-02 Übung, 40 Präsenzst., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.

2

M.184.4121 **Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie**

V/S 4 Zeit und Raum siehe PAUL **Rosenthal**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Projekt
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4121-01 Marketing Philosophie [05 1510] - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 35 Stunden Literaturstudium; Student W4121-02 Marketing-Seminar [05 25 11] (wechselnde aktuelle Themen) - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 25 Stunden Literaturstudium; Student - 10 Stunden Vorbereitung einer Präsentation - 30 Stunden Hausarbeit Erläuterung: Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.
Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und -studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

2

M.184.2148 **MEDAMA - Medizinische Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL **Ohlendorf**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	Vorlesung: 32 Präsenzstunden Übungen: 16 Präsenzstunden Vorbereitungsarbeit für Übungen: 32 Stunden Betriebliche Projektarbeit: 80 Präsenzstunden Seminararbeit: 40 Stunden Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung: 80 Stunden
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen der Organisation des deutschen Arbeitsschutzsystems, der Arbeitsgestaltung, des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes aus medizinischer Sicht für zukünftige Führungskräfte verständlich und anwendbar gemacht.

Wesentliche Bestandteile sind der Erwerb von Kenntnisse über
1. Das deutsche und das europäische Arbeitsschutzsystem
2. Berufsgenossenschaftlicher und staatlicher Arbeitsschutz
3. Betriebliche Beteiligte am Arbeitsschutz
4. Das Fachgebiet "Arbeitsmedizin"
5. Die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb
6. Arbeitsunfall, Arbeitssicherheit und Unfallschutz
7. Berufskrankheiten
8. Instrumente der Gefährdungs- und Belastungsanalytik
9. Arbeitsgestaltung

Ziele sind
- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind
- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenstandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes, der Gefährdungs- und der Belastungsanalytik und der Arbeits- sowie Arbeitsplatzgestaltung aus gesundheitlicher Sicht.

2

M.184.4522 **Mediendidaktik**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL **Kremer**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Hausarbeit 33% Projektarbeit 33% Präsentation
ECTS:	5
Modulbereiche:	4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer 4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer 4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer Die drei Veranstaltungen werden im Verbund angeboten. Präsenzzeit: Blockveranstaltungen nach Ankündigung und voraussichtlich Donnerstag 14:00 - 17:00. Bitte beachten Sie den Aushang.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungsskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.

2

M.184.2141 **Modul Personalwirtschaft**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Schneider**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schulze-Bentrop 2141-02: Institutionen und Methoden (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 2141-03: Projektarbeit (Vorlesung oder Übung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke, N.N.
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der BWL A
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran aufbauend behandelt das Teilmodul "Institutionen und Methoden" zentrales methodisches Wissen in Personalforschung, -planung, -controlling und -führung. Hierbei wird die Einbindung in den rechtlich-institutionellen Kontext der Arbeitsbeziehungen besonders berücksichtigt. Im Teilmodul "Projektarbeit" steht die Anwendung von Kompetenzen im Vordergrund. Mehrere Vertiefungen werden alternativ angeboten, u.a. IT-basierte Personalplanung und -verwaltung mit SAP R/3 HR und Internationales Personalmanagement.

2

M.184.2251 **Modul Produktionsmanagement**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Betz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2251-01 Strategisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-02 Taktisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-03 Operatives Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschienenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zieloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschliessend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zieloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zieloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Plannungshorizont behandelt.

2

M.184.2334 **Modul Produktionssysteme**

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL **Dangelmaier**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	01.10.07, 13-14h, Einführung in SAP, F1.110 08.10.07, 13-14h, Bekanntgabe der Teilnehmer, F1.110
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W 2334-01 Methoden der Planung und Organisation (MPO) (6 ECTS) W 2334-02 Unternehmensführung und -steuerung (4 ECTS) W 2334-03 Planung von Produktionssystemen mit der betrieblichen Standartsoftware SAP (4 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler für W2334-03: E1721 175100 Grundlagen der Programmierung I E1722 175200 Grundlagen der Programmierung II
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion, der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits, den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, welche, die in den Grundlagenfächern erworbenen Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion

aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.
Weiterhin können die erworbenen theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Wahlpflichtmodule W2334-02 oder W2334-03 vertieft werden. In W2334-02 steht vornehmlich der Aspekt der Nutzung von IuK Technologien für das automatisierte Management von Produktionssystemen im Vordergrund, während in W2334-03 der Fokus auf die praktische Vertiefung des erlernten Wissens aus der Vorlesung an einem SAP-System gesetzt wird .

2

M.184.4133 **Seminar zur Organisationsökonomie II**

Zeit und Raum siehe PAUL **Frick**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga

2

M.184.4132 **Seminar zur Organisationsökonomie**

Zeit und Raum siehe PAUL **Frick**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga

2

M.184.4173 **Strategic Management**

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL **Schnedler**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4131-01: Organisation II (V) W4131-02: Projektmanagement (V) W4131-03: Führung (Workshop)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2131 Organisation und Unternehmensführung
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

A VWL (Allgemeine VWL):

2

M.184.4411 **Currencies and Exchange Rates**

HS Zeit und Raum siehe PAUL **Gries**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit 25% Zwischenklausur 20% Übung 15% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 4 elements: W4411-1 short presentation W4411-2 lecture on introduction to exchange rates and international finance W4411-3 lecture on introduction to finanical derivatives W4411-4 project on theory and empirical evidence of phenomena of international finance
Inhaltliche Voraussetzungen:	BA-Degree in Business/Economics or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

This lecture introduces the main concepts and methods to understand and analyze open economy macroeconomics, international finance and exchange rates. Covered topics include the balance of payments; exchange rate determination; international capital markets; market efficiency and expectations; risk; exchange rate regimes; currency crisis.

2

M.184.2421 **Multinational Firm**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Gilroy**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy, Lukas W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes Alle drei sind zu belegen
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflußt und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.

2

M.184.4441 **Analysetechniken**

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Haake**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
ECTS:	10
Modulbereiche:	4441-01 Vorlesung: Nichtlineare Optimierung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-02 Vorlesung: Preisanpassung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-03 Übung: Eigenarbeit und Aufgaben 40 Std., Dozent Reiß

Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen;
Behandelt werden:

4441-01 Nichtlineare Optimierung
1 Eigenwerte und Eigenvektoren; 2 Analyse in mehreren Variablen; 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen; 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen; 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

4441-02 Preisanpassung
1. Theorie der Unternehmung 2. Haushaltstheorie 3. Gleichgewicht

4441-03 Übung mit unterschiedlichen Themen und Einzelaufgaben

2

M.184.4413 **Modul Research and Independent Studies in Economics**

S 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Gries**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn:	Die Veranstaltungstermine und -räume sind dem Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen: http://wiwi.upb.de
Leistungsnachweis:	35% Präsentation 75% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 3 elements: A.Reading Course, B Research Project Requirements: All participants have to do the readings, W4413-1. Write a research proposal (1 ECTS) W4413-2. Submit a research paper (5 ECTS) W4413-3. Give a presentation of the research paper and discuss other papers (4 ECTS)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.

Weitere Module:

2

M.184.1471 **Grundzüge der Statistik I**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL **Kraft**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100 %Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:
Einführung in quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse) Einführung in die Zeitreihenanalyse Indexrechnung.

2

M.184.2474 **Einführung in die Ökonometrie**

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL **Kraft**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	20% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	W4479-01 Multivariate statistische Datenanalyse (V, 20 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-02 Angewandte Ökonometrie (V/Ü, 40 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-03 Neuere Entwicklungen der angewandten Ökonometrie (S/P, 30 SWS Präsenzstunden) (Kraft/Mitarbeiter)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W2477 Grundzüge der Statistik III
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Studierende werden mit den Standardmethoden der quantitativen empirischen Wirtschaftsforschung sowie mit neueren Entwicklungen ökonometrischer Verfahren vertraut gemacht. Studierende sollen (sozio-)ökonomische Daten mittels statistischer Methoden

kompetent analysieren lernen. Theoretische Grundlagen werden genau so wie die Verwendung adäquater Softwarelösungen für praktische Problemstellungen problemorientiert präsentiert und aktiv eingeübt. Vorgestellt werden Theorie und Anwendung multivariater Modelle und Konzepte zur Analyse von Querschnitt-, Längsschnitt- und Paneldaten. Dabei wird neueren Entwicklungen der Zeitreihenökonometrie und der Mikroökonometrie besonders Rechnung getragen.

7. Seminare - Kurzform

Kultur

1 2 B M I P

L.030.35050 **Menschen, Mäuse, Maschinen: Technikkultur für Anfänger**
Men, Mice, Machines: TechnoScience for Beginners

S2	Mo	18-20	E2.339	**Weber**

1 2 B M I P

L.030.35090 **Kriegsmaschinen als Wunschmaschinen: Vom Predictor zum Predator**
War Machines – From Predictor to Predator

S 2	Mo	14-16	siehe PAUL	**Weber**

1 2 B I P

L.030.35100 **Medienästhetik und Kriegsliteratur - Fotografie, Videografie und Sounddesign für eine Museumsausstellung über 100 Jahre Erster Weltkrieg (World War I and Mediaperformance)**

S 2	Do	14-16	H1.232	**Strauch/Engelke**

1 2 B I P

L.030.35110 **Der Körper im Spiegel des Mythos – studiofotografische Selbstinszenierungen (Self-staging and photo shooting)**

S 2	Do	14-16	H1.232	**Strauch/Rutenburges**

1 2 B I P

L.030.35120 **Fernsehmagazin entwickeln und produzieren (Making of a television program)**

S 2	Do	11-13	H1.224	**Strauch/Engelke**

1 2 B I P

L.030.35130 **Volontarissiomo – Radioarbeit praktisch (Doing radiowork)**

S 2 Mi 14-16 H1.224 **Strauch/Engelke**

1 2 B M I

L.030.35220 **Post, Telefon, Telegrafie**
- Theorie und Geschichte der Telekommunikation
Mail, Telephone, Telegraph
- On the Theory and History of Telecommunications

S 2 Mo 14-16 siehe PAUL **Winkler**

1 2 B M I P

L.030.35230 **Tauschen, Austauschen, Kommunizieren**
- Ökonomie aus medien- und kulturwissen-schaftlicher Sicht I
Between Economics and Media Theory I
- Economic and symbolic exchange

S 2 Mo 16-18 E2.339 **Winkler**

1 2 B M I P

L.030.35290 **Zukunft des Fernsehens 2**
Future of Television 2

S 2 Di 14-16 E2.339 **Adelmann**

1 2 B M I P

L.030.35300 **Repräsentationen – Jugendfilme und ihre Bedeutungen**
Representations – Meanings of Teen Movies

PS/S 2 Mo 14-16 E2.316 **Meise**

1 2 B M I P

L.030.35350 **Midnight Movies**

S 2	Fr	11-13 (Seminar) 14-16 (Sichtung)	E 2.339	**Nolte**

1 2 B M I P

L.030.35360 **Sterben und Tod als mediale Topoi**
Dying and Death as media Topoi

S 2	Do	11-13	E 2.339	**Nolte**

1 2 B I P

L.030.35390 **Zuschauer, Hörer, Leser – Theorien zur Rezeption**
Theories of audience reception

S 2	Do	14-16	E2.122	**Bartz**

1 2 B M I P

L.030.35400 **Das Archiv räubern**
Raiding the Archive

S 2	Mi	16-18	E 2.122	**Brauerhoch, unter Mitarbeit von A.Schultz**

1 2 B M I P

L.030.35430 **Filmprojektionskurs**

S	15./16.11.2013 10./11.01.2014	11-18	E2.122	**Lettenewitsch / Doyé Schultz**

1 2 B M P

L.030.35450 **Politik der Ästhetik – Filme von Regisseurinnen**
Politics of Aesthetics – Films by Women Directors

S 4	Di	14-18	E 2.122	**Brauerhoch**

1 2 B M I P

L.030.35460 **Audio-Games. Theorie, Ästhetik, Interfaces**
Audio Games. Theory, Aesthetics, Interfaces

S 2	Mo	16-18	E2.316	**Wiemer**

1 2 B M I P

L.030.35470 **Frankenstein, Game-of-Life, I-Robot. Konfigurationen lebender Maschinen aus medienwissenschaftlicher Sicht**
Configurations of living machines from a media studies point of view

S	Di	16-18	E2.339	**Wiemer**

1 2 B M I P

L.030.35480 **Kulturtechniken**
Media as Cultural Technologies

S 2	Mi	14-16	E2.339	**Neubert**

1 2 B M I P

L.030.35490 **Medien und Ökologie II: Maschinen und Milieus**
Media and Ecology II: Machines and Milieus

S 2	Do	11-13	E2.316	**Neubert**

1 2 B I P

L.030.35370 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2	Do	16-18	E2.316	**Appelbaum**

1 2 B I P

L.030.35590 **Asien, insbesondere China und die Medien**
Asia, esp. China and the Media
(GERMAN AND ENGLISH)

HS 2	Di	9-11	E2.339	**Müller-Lietzkow**

1 2 B I P

L.030.35600 **Projektmanagement in der Computer- und Videospielindustrie II – Project Management in the Games Industry II**
OPEN FOR ANY INTERNATIONAL STUDENT!

S 2	Di	14-16	N5.216	**Müller- Lietzkow**

1 2 B M I P

L.091.40170 **Orte/Räume der Kunst und der Photographie**
Places/Spaces in Art and Photography

HS 2	Di	14-16	S 0.103	**Lemke**

1 2 B M I P

L.091.40230 **Medienkunst – Diskurse, Analysen, *transmediale* Exkursion**
Media Art – Discourse, Analysis, *transmediale* Excursion

S	Mi	14-18 (14tg.) sowie Exkursion vom 29.1.-2.2.2014	Siehe PAUL	**Lemke / Hartmann**

1 2 B M I P

L.091.40240 **Medienkunst - *transmediale* Exkursion**
ACHTUNG: Nur in Verbindung mit dem Seminar Medienkunst - Diskurse, Analysen zu belegen

Exkursion	Mi	14-18 (14tg.) sowie Exkursion vom 29.1.-2.2.2014	Siehe PAUL	**Lemke / Hartmann**

1 2 B

L.091.40280 **Theorie und (Kunst)Geschichte der Fotografie**
Photography and art: History, Theory, Aesthetics

S 2	Mi	11-13	S 0.103	**Nitsche**

1 2 B M I P

L.091.40300 **Bild-Anthropologie**
Anthropology of the Image

S 2	Do	11-13	S0.103	**Lemke**

1 2 B I P

L.091.40410 **Ich sehe was, was Du nicht siehst**

S	Blockseminar	10.15-18 17.-20.2.2014	H1.201	**Barth**

1 2 B I

L.052.21080 **„Kritische Theorie“ und soziologische Kritik / gesellschaftlicher Strukturwandel im Fokus gegenwärtiger Welt-Innen-Verhältnisse, Eine Einführung in soziologisches Denken**

S 2	Di	14-16	siehe PAUL	**Matina**

1 2 B I

L.052.01021 **Inklusive Medienbildung**
Including Media Education

S 2	Mo	9-11	L1.201	**Kamin / Hester**

1 2 B I

L.030.35620 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu den Studiengängen der Mathematik**

HS 2	Vorbesprechung: 24.10.13 Block 1: 25.-26.10.13 Block 2: 10.-12.02.14	Vorbesprechung: 16-18 Block 1: Fr 10-17/Sa 10-15 Block 2: 10-17	H1.224	**Koch**

1 2 B I

L.030.35630 **Kurzfilmproduktion: Portrait zu dem Studiengang Mode-Textil-Design**

HS 2	Vorbesprechung: 24.10.13 Block 1: 08.-09.11.13 Block 2: 13.-15.02.14	Vorbesprechung: 16-18 Block 1: Fr 10-17/Sa 10-15 Block 2: 10-17	H1.224	**Koch**

1 2 B M I P

L.030.35630 **Meme Memes**

S 2	Di	18-20	E2.122	**Röhle**

1 2 B M I P

L.030. 35650 **Introduction to Software Studies**

S 2	Mi	11-13	E2.316	**Röhle**

1 2 B M I P

L.030.35660 **Medien und Zeit Media and Time**

S 2	Montag	18-20	E2.316	**Röhle / Leistert**

8. Hauptseminare

Kultur

2 P

L.030.35060 **Ökonomie als kulturelle Praxis: Die relevanten Texte Cultural Economy for Beginners**

HS 2 Di 9-11 E2.316 **Weber**

Studiengang		Modul / Bereich
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul 10 (Medienpraxis) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
P	MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Was ist Ökonomie? Und in welchem Verhältnis steht sie zur Kultur?
Vielen gilt Ökonomie als etwas naturwüchsiges Gegebenes mit eigenen Gesetzen, das man beschreiben kann, dessen Entwicklungen man aber mehr oder weniger ‚ausgeliefert' ist. Man denke an Adam Smiths Behauptung von der ‚unsichtbaren Hand' oder an das neoliberale Beschwören des freien Spiels der Kräfte in der Marktwirtschaft.
Gegen diese Mythen tritt neuere ökonomische Forschung an. Im Zuge des ‚cultural turn' verweist sie darauf, dass Ökonomie weder vom Sozialen noch von der Kultur zu trennen ist, dass nicht nur die Wissenschaft von der Ökonomie, sondern auch Marketing oder Finanzmärkte in sozialen, kulturellen und ökonomischen Diskursen geformt und erzeugt werden.
Im Seminar werden wir grundlegende Texte der Kulturökonomie (Appadurai, Callon, Law, Sassen, Thrift, Weber) lesen.
Am Anfang des Semesters werden eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.

2

L.030.35170 **Vertiefungsmodul (Consolulationmodule)**

HS 2 Mo / 14täglich 16-20 E2. 316 **Meister / Ganguin**

Studiengang		Modul / Bereich
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 12 (Vertiefungsmodul für MA Medienwissenschaften)

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

In dem Vertiefungsmodul soll ein medienwissenschaftliches Projekt auf der Grundlage bereits erworbener Fachkenntnisse im Team entwickelt, realisiert und entsprechend veröffentlicht bzw. dokumentiert werden. Um die Teamarbeit und eine intensive Betreuung zu gewährleisten, konzentrieren wir uns auf drei Handlungsfelder:

1. Ausstellung zum Thema „Anfänge, Gegenwart und Zukunft des Lernens mit digitalen Medien“ (in Kooperation mit der Informatik, die im Juli 2014 eine Tagung zu den Anfängen des Webbasierten Lernens vor 20 Jahren durchführt), die voraussichtlich im HNI angesiedelt sein wird.
2. Projekt der Medienwissenschaften zur Bereicherung des kulturellen Lebens in Paderborn (hier können Ideen eingebracht werden)
3. Forschungsorientierte Weiterentwicklung eines medienwissenschaftlichen Projektes.

Am Samstag, 26. Oktober wird ein ganztägiger, verbindlicher Workshop durchgeführt, in dem eine Einführung in das Projektmanagement erfolgt und die Teams zusammengestellt werden.
Die Projektumsetzung wird in der Regel zwei Semester umfassen, wobei die Teams im zweiten Semester weitgehend selbstständig arbeiten. Zunächst wird das Projektthema konkretisiert, die Organisationsform gewählt und ein Projektantrag geschrieben und verteidigt. Nach der Durchführung der Vorhaben werden die Ergebnisse institutsöffentlich vorgestellt und bewertet.

2 I M P

L.030.35240 **Zur Theorie der filmischen Metapher. Funktionsweise, Semiotik, Beispiele**
Metaphors on film. Operation, semiotics, paradigms

HS 2 Mi 16-18 E2.339 **Winkler**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Medienanalyse Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL max. 30
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit

Wenn die Kamera von der Liebesszene diskret aufs Kaminfeuer schwenkt, handelt es sich um eine Metapher; und ebenso, wenn sich – in einem 30er-Jahre-Film Fritz Langs – der Mörder

in der Auslage eines Messer-Geschäftes spiegelt. Metaphern sind ein häufiges Gestaltungsmittel nicht nur in der Literatur sondern auch im Film.

Was aber ist eigentlich eine Metapher? Sind Metaphern nur ein ‚Stilmittel', oder sind sie mehr? Und was kann man über ihre Funktionsweise sagen?

Christian Metz ist diesen Fragen in einem Kapitel seines ‚Imaginary Signifier' nachgegangen. Der Text ist anspruchsvoll, aber einer der hervorragendsten, die ich kenne: Am Modell der Metapher ist es möglich, tief in die Struktur des filmischen Erzählens und in semiotische Probleme vorzudringen; es werden mediale Gesetzmäßigkeiten deutlich, die bewegte Bilder unterhalb ihrer Oberfläche organisieren; und der Blick auf das Medium verändert sich völlig.

Theorieinteresse und die Bereitschaft, englische Texte zu lesen, werden vorausgesetzt, ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

2

L.030.35260 **„Mediensozialisation im Kindesalter"**
„Media Socialization in childhood"

HS 2 Mi 16-18 siehe PAUL **Ganguin**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz)

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Präsentation

Die Thematik um Sozialisationseffekte von Medien ist so alt wie die Medien selbst. Dabei ist diese Thematik grundlegend für die Medienpädagogik, da nur durch Kenntnisse über Prozesse der Personengenese unter dem Aspekt der Interaktion zwischen Subjekt und Medien Konzepte medienpädagogischen Handelns angemessen konzipiert und umgesetzt werden können. Ziel des Seminars ist es, vor allem die Bedeutung der Medienerziehung, also dem praktischen pädagogischen Handeln im Kontext einer mediengeprägten Welt, zu untersuchen. Neben der Bearbeitung grundlegender theoretischer Ansätze zur Mediensozialisation (z.B. dem medienökologischen Ansatz, dem aneignungstheoretischen Ansatz oder der strukturanalytischen Rezeptionsforschung) sollen die Studierenden ein eigenes qualitatives Forschungsprojekt entwickeln und durchführen, indem sie Aspekte der Mediensozialisation- und aneignung von Kindern im frühkindlichen Alter empirisch untersuchen und beleuchten.

2 M P

L.030.35280 **Mediengeheimnisse**
Media Secrets

HS 2 Mi 11-13 E2.122 **Adelmann**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) II. (Mediengeschichte)
P	MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit, Moderation u.ä.

Das Seminar widmet sich den Verknüpfungen von Medien und Geheimnissen. Die Relationen und Bedingungen zwischen Medien und Geheimnissen werden gemeinsam erarbeitet: Gibt es eine Mediengeschichte des Geheimnisses? Was verdecken und was enthüllen Medien? Wie werden Geheimnisse medial erstellt oder entlarvt? Welche Akteure organisieren die Bewahrung und Entdeckung von Geheimnissen?

Mögliche Themengebiete sind Kryptographie und Geheimschriften, geheime Medienverbünde, Spiritismus und Medien, Mediengebrauch der Geheimdienste: Spionage, Überwachungstechnologien, mediale Verschwörungstheorien, Erkenntnistheorie des Klandestinen: geheimes Wissen, Speicherung von Geheimnissen, Medientransparenz u.v.m.

2 I P

L.030.35370 **Noch mehr Medien und Kollektive**
Media and the collective – once again

HS 2 Do 11-13 E2.122 **Bartz**

Studiengang		**Modul / Bereich**
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte) Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
I	NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	MA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbei

Das Seminar fragt nach der Korrespondenz von Medien und Kollektiven. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit neueren Theorien zum Web 2.0 und mobilen Endgeräten und die Frage, wie diese mit Formen der Kooperation und Koordination zusammenhängen. Welche Formen von Kollektiven, Kooperationspraktiken und Medien werden in den Theorieangeboten und Utopien aufgerufen? An welche Diskurse schließen sie an und welche Traditionslinien nehmen sie für sich in Anspruch? Das sind Fragen, denen das Seminar nachgeht.
Das Seminar ist eine Fortsetzung der Veranstaltung 'Medien und Kollektive' (SS 2013) und es wäre schön, wenn die Teilnehmer des Seminars im Sommersemester zahlreich erscheinen würden. Der Besuch des Seminars 'Medien und Kollektive' ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme im Wintersemester. Allen, die jedoch neu einsteigen, sei die Lektüre des Einleitungskapitels des folgenden Titels empfohlen: Pierre Lévy: Die kollektive Intelligenz. Eine Anthropologie des Cyberspace. Mannheim 1997 (1994).

2

L.052.21030 **"Ich ticke ganz normal." - "Das ist nicht mehr normal." - Soziologische Betrachtungen zum Rätsel der Normalität.**

HS 2 Di 11-13 siehe PAUL **Bublitz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Zweifellos kommt unsere Alltagssprache ohne häufige Verwendung des Begriffs der Normalität nicht aus. Aber was ist Normalität? Wie kommt sie zustande? Normalität ist alltäglich und doch rätselhaft. Bei jeder Berufung auf Normalität ist immer auch von Nicht-Normalität (Anormalität) die Rede. Normalität befindet sich im Austausch mit dem ‚Un- oder Anormalen' und ‚Pathologischen sowie mit Norm und Abweichung. „Normalität" wird offenbar gefährdet durch sog. Störungen und Krisen. Diese erhöhen die Aufmerksamkeit für das Phänomen der Normalität. Ebenso steht das, was als normal gilt, in einem konstitutiven Verhältnis zu Norm und Abweichung. Wie, das wird Aufgabe der Diskussion und Klärung im Seminar sein. Das Seminar thematisiert die Diskursgeschichte der Kategorie der Normalität, des Normalen und Anormalen und der Normalisierung. Im Zentrum stehen eine grundlegende Bestimmung des Begriffs der Normalität, ihrer Entstehung und Funktion sowie die Abgrenzung zu verwandten Konzepten.

2

L.052.21031 **NatürlichKünstlich II – der Körper**

PS 2 Mi 11-13 siehe PAUL **Bublitz**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Historische Körperbilder und Körpermodelle widersprechen dem Körper als Ort des Natürlichen. Kulturelle und soziale Körperkodes verweisen auf den Körper als Projektionsfläche historisch wechselnder Ein- und Überschreibungen. Körper werden Prozessen des ‚Designs' und ‚Bodystyle' unterzogen. Ausdruck eines expressiven Individualismus, die an virtuelle Körpertechniken und an den medialen Blick, der auf den Körper fällt, gebunden, produzieren sie Dar- und Vorstellungen körperlicher ‚Normalität'. Zugleich wird gesellschaftlich die Verachtung dessen, ‚was man nicht haben möchte', gleich mit produziert: übergewichtige Körper ebenso wie Körper, die den geltenden Schönheitskriterien nicht genügen.
Das Seminar diskutiert die zentrale Bedeutung des Körpers für die Gegenwartsgesellschaft.

2

L.113. 22258 **Pop(musik)kultur und Religion**

HS 2	25.10.2013 16- 20:30 Uhr 29.11.2013 16-20:30 Uhr 17.01.2013 16-20:30 Uhr (+ Tagung AK Pop 07.-09.02.2014)	**Jacke / Schroeter-Wittke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

2

L.113.33336 **Medienkultur- und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen des Pop**

HS 2	Do	11-13	siehe PAUL	**Jacke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

2

L.113.33334 **Close Reading: Pop, Journalismus und Wissenschaft**

HS 2 Di 14-16 siehe PAUL **Jacke**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

2

L.113.65412 **Das Neue in der Musik: Pop-Wellen und -Hypes seit den 1950ern bis heute von Bossa Nova bis Neofolk**

HS 2 Do 16-18 siehe PAUL **Behrens**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Die Ästhetik des neunzehnten Jahrhunderts konzentriert sich auf die Idee der Modernität, die zu Beginn noch beides meint: Aktualität und Vergänglichkeit, in die Zukunft orientierte Gegenwart und vergegenwärtigte Vergangenheit. Erst mit den künstlerischen Avantgarden des zwanzigsten Jahrhunderts wird die Moderne insofern »modern« und »modernistisch« als dass sie eine permanente Selbsterneuerung zu ihrem Prinzip macht: »Das Neue« wird dabei zur entscheidenden ästhetischen (aber auch sozialen, kulturellen, politischen) Kategorie der Kunst und der Künste, so eben auch der Musik. Die Logik der Erneuerung schlägt allerdings ins Gegenteil um: die Neue Musik altert, veraltet, verliert ihre Modernität. Und das Moderne wird zur Mode. Als Mode hält dann »das Neue« Einzug in die sich in der zweiten Hälfte etablierende Vielfalt der Popmusik, markiert eine Bewegung nach vorne, jenseits der Geschichte, im unbedingten Willen zeitgemäß, »up to date« oder »in« zu sein. Das Neue im Pop organisiert sich dabei in Wellen, beziehungsweise in einem Schema der Wiederkehr von Hypes: Schon Soul und Rock ’n’ Roll reklamieren für sich »das Neue«, die Bossa Nova macht es Ende der Fünfziger zum Programm. In den Sechzigern heißt das Neue »progressiv«, in den Siebzigern formieren sich Punk und Disco als »New Wave«, die noch die Achtziger als Leitfigur bestimmt (einschließlich zum Beispiel der NDW, parallel auch zur NWOBHM oder zum Neo-Prog). Im HipHop stehen die New School der Old School gegenüber, Techno an sich ist neu. In den Neunzigern verliert sich das Neue weitgehend im Regress. In den Nullern gibt es das Neue dann nur noch in der popkulturellen Peripherie (Neo-Folk).

2

L.113.65498 **Independent? Musikalische, mediale und ökonomische Dimensionen eines Organisationsbegriffs populärer Musik**

HS 2 siehe PAUL **Döhring**

Studiengang		Modul / Bereich
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Was genau bedeutete und bedeutet unabhängig – wovon, für wen bzw. für wen gerade nicht und warum? Wie wird Unabhängigkeit hergestellt – durch Zuschreibungen und/oder musikalisch, sozial, politisch und (nicht zuletzt resp. vor allem) ökonomisch? Welche Werte messen Menschen und Unternehmen ihr bei? Ist in einer vernetzten Welt noch sinnvollerweise oder gerade erst recht von einer unabhängigen (Re-)Produktions- und Vertriebsstruktur populärer Musik auszugehen?
Gemeinsam versucht das Seminar, dem ursprünglich englischen Adjektiv und heutigen Substantiv deutscher Sprache als Organisationsbegriff populärer Musik auf die Spur zu kommen, indem es diverse Felder des „Indie“ (-Rock, -Pop, -Elektronik usw.) hinsichtlich ihrer Geschichte, Klänge, Medien und Positionen zum Mainstream durchleuchtet.

2

L.113.66122 **Künstler als Marke: unternehmerische Strategien im Artist Development**

HS 2	08.11.13	10-18	siehe PAUL	**Brauch**
	09.11.13	10-18		
	29.11.13	10-18		
	30.11.13	10-18		

Studiengang		Modul / Bereich
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Lernziele:
- Verständnis der Struktur sowie der wirtschaftlichen Aspekte der Musikwirtschaft
- Künstlermanagement: Vertiefende Einblicke in die Produktentwicklung und Verwertung
- Grundlagen der unternehmerischen Selbständigkeit

Inhalt:
- Grundlagen der Musikwirtschaft
- Künstlermanagement als Artist Development (Produktentwickler)
- Künstlermanagement als Brand Management (Produktverwerter)
- Grundlagen der unternehmerischen Selbstständigkeit

Gliederung:
1: Grundlagen der Musikwirtschaft (Dozent: Florian Brauch)
- Funktion der verschiedenen Branchenteilnehmer
- Vertrags- und Beteiligungsmodelle zwischen den Branchenteilnehmern
- GEMA & GVL: Verwertungsgesellschaften
2: Künstlermanagement (Dozent: Florian Brauch)
- Managementfokus: Produktentwicklung
- Managementfokus: Produktverwertung
3. Grundlagen der unternehmerischen Selbständigkeit (Dozent: Claus Voskort)
- Bestandteile eines Business Plans
- Steuerliche Grundlagen (Buchhaltung, Steuerarten)
- Existenzgründung

2

L.113.85214 **Musikmanagement/Musikwirtschaft**

HS 2 Di 11-13 siehe PAUL **Grote**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

2

L.113.65413 **Ästhetische, kunsttheoretische und philosophische Grundlagen des Pop**

HS 2 Do 14-16 siehe PAUL **Behrens**

Studiengang	**Modul / Bereich**
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften:	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - geöffnet für 5 Medienwissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Musik des Pop ist in den Fünfzigern und Sechzigern noch kaum auf ästhetische, kunsttheoretische oder philosophische Legitimation angewiesen. Ihr Kriterium ist der Markterfolg, die Statistik der Verkaufszahlen: ›50,000,000 Elvis Fans can’t be wrong‹! Erst

mit der Differenzierung von Rock und Pop und damit verbunden dem Versuch, eine avancierte, »künstlerische« Rockmusik von der kommerziellen, »ästhetisch wertlosen« Popmusik abzugrenzen, werden die Konzepte der klassischen Ästhetik und Kunsttheorie aktualisiert; in ihrer faktischen Erklärungskraft bleiben die meisten Begriffe, mit denen die Musik als »ernst«, »virtuos« und »gehaltvoll« aufgewertet werden soll, allerdings stumpf und unbrauchbar. Erst im großen Bogen über die Cultural Studies, den so genannten Poststrukturalismus und die Postmoderne etabliert sich wieder eine ästhetisch-philosophische Theoriedebatte, in der abermals die klassischen Konzepte zur Disposition stehen.
Dieses Seminar versteht sich als Curriculum (in Ergänzung zu Christoph Jackes Seminar ›Medienkultur- und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen des Pop‹): Wir wollen gemeinsam Begriffe sammeln, diskutieren und ihre Bedeutung für Popmusik und ihre Genres erforschen. In Exkursen sollen dabei ästhetische, philosophische und kunsttheoretische Entwürfe vorgestellt werden, die – auch wenn sie zum Teil nur alltagssprachlich und als arbiträre Floskeln für den Pop relevant zu sein scheinen – tatsächlich Grundlagen für das Verständnis, die Erkenntnis, die Rezeption und überhaupt die Beschäftigung mit dem Pop bilden.

9. Kolloquien / Oberseminare

1 2 B I P

L.030.35530 **Kolloquium**

Koll 1 Mo 15-17 E 2.324 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	**Modul / Bereich**
Anmeldung:	Erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	Individualtermine
Leistungsnachweis:	Nur Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom)
Sonstiges:	Individuelle oder Kleingruppen-Termine im Rahmen der erweiterten Sprechstunde

Das Kolloquium richtet sich vor allem an Studierende, die sich mit der Frage der Gestaltung von Abschlussarbeiten in den Feldern Medienökonomie, Medienmanagement, digitale Spiele und digitale Medien und Regulierung auseinandersetzen. In diesem Kolloquium sollen Sie (ggf. zusammen mit den anderen Teilnehmern) ihre Arbeit entwickeln, diskutieren und den ein oder anderen aktuellen Forschungshinweis erhalten. Ziel ist es, dass sie nach Abschluss des Kolloquiums Ihre Abschlussarbeit „besser“ schreiben können. Dazu bietet es sich an, schon im Vorfeld ein Thema zu fokussieren und ggf. ein zwei- bis dreiseitiges Arbeits- bzw. Thesenpapier zu entwickeln. Teilnehmen sollten vor allem Studierende des fünften Semesters Bachelor, Masterstudierende sowie Personen, die Ihr Diplom gerade schreiben wollen. Grundsätzlich ist die Veranstaltung nur für Teilnehmer geöffnet, die ihre Abschlussarbeit an der Professur für Medienorganisation und Mediensysteme schreiben.

L.030.35020 **Doktorandenkolloquium**
Postgraduate Colloquy

HS 2 Block-veranstaltung **Gemeinschafts-veranstaltung**

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs ‚Automatismen’.

ANHANG

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

(s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Work-load	P/WP	Formen der Leistungs-erbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**360**			1.-4. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**360**			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**360**			1.-4. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**360**			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**12**	**360**			1.-6. (2)
Einführung			P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Summe Medienkultur	**60**	**1800**			
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:					
6 - Modul Grundzüge BWL A	**9**	**270**	P	Klausur	1.-6. (1)

Fakultät für Kulturwissenschaften:

7 - Modul **Medienökonomie**	**9**	**270**	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
8 - Modul **Quantitative Methoden und Statistik**	**5**	**150**	P P	Klausur Hausarbeit	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	**23**	**690**			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul **Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler**	**8**	**240**	P	Klausur	1.-6. (2)
10 - Modul **Grundkonzepte des WWW** Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssyst.	**13**	**390**	 P P	 Klausur Klausur	1.-6. (2)
Summe Medieninformatik	**21**	**630**			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 - Modul Medienpraxis Seminar / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	1.-6. (2)
12 - Modul **Projekt / Medienpraxis** Seminar / Übung	**14**	**420**	 WP	 Projektarbeit	1.-6. (2)

Fakultät für Kulturwissenschaften:

13 - Modul **Praktika** Praktikum Vor- und Nachbereitung	**14**	**420**	WP	 Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
Summe Medienpraxis	**42**	**1260**			
14 - Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	**22**	**660**	WP	 Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit	**12**	**360**		BA-Arbeit	6. (1)
Summe	**34**	**1020**			
Summe gesamt	**180**	**5400**			

2. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(s. Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Work-load	P/WP	Formen der Leistungs-erbringung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
Modul 1: **Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte**	**12**	**360**			
Einführung MA Medienwissenschaften			P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	1.-3. (2)
Modul 2: **Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik**	**12**	**360**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Modul 3: **Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz**	**12**	**360**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung			WP	Modulprüfung	
Summe Pflichtmodule	**36**	**1080**			

Wahlpflichtmodule:
Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen *drei* Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: **Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte**	**10**	**300**	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	
Modul 5: **Medienästhetik, kulturelle Praxen**	**10**	**300**	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung				Modulprüfung	

Modul 6: **Medien** **im gesellschaftlichen Kontext** Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	**10**	**300**	WP	 Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: **Medienökonomie:** **Module aus dem Bereich** **Management**	**10** oder 2 x 5	**300**	WP	 Modulprüfung	1.-4. (2)
Modul 8: **Medienökonomie:** **Module aus dem Bereich** **Accounting and Finance**	**10** oder 2 x 5	**300**	WP	 Modulprüfung	1.-4. (2)
Modul 9: **Module a. d. Bereichen** **Multimedia- und Computerrecht** **bzw. Statistik**	**10** oder 2 x 5	**300**	WP	 Modulprüfung	1.-4. (2)
Summe Wahlpflichtmodule	**30**	**900**			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: **Medienpraxis** Übung / Projekt	**8**	**240**	 WP	 Projektarbeit	1.-4. (2)
Modul 11: **Praktikum** Praktikum	**8**	**240**	WP	 Prakt.bescheinigung, Prakt.bericht	1.-4. (2)
Summe Medienpraxis	**16**	**480**			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Modul 12: **Vertiefungsmodul** Seminar / Projekt	**10**	**300**	 WP	 Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	3.-4. (1)

Modul 13: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Studium Generale / Schlüsselqual.	**8**	**240**	WP	Prüf. Lehrveranst.	1.-4. (4)
MA-Arbeit	**20**	**600**	P	MA-Arbeit	4. (1)
Summe	**38**	**1140**			
Summe gesamt	**120**	**3600**			

3. BA-Studiengang Medienwissenschaften

(s. Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	**14**	**6**			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**6**			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**14**	**6**			3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**14**	**6**			1.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Medienkultur	**66**	**30**			

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul **Grundzüge BWL A**	**9**	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
7 - Modul **Grundzüge VWL**	**9**	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
8 - Modul **Mathematik f. Wirtsch.wiss. I**	**5**	**3**	P	Klausur	1.- 6. (2)

Neuregelung:
7a ersetzt ab SS 2010 Modul 7; Modul 8a ersetzt ab WS 2010/11 Modul 8
(siehe Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung 26. Oktober 2010, Gültigkeit siehe Artikel II)

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

7a - Modul **Medienökonomie** Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	**9** 5 4	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
8a- Modul **Quantitative Methoden &** **Statistik**	**5**	**3+1**	P	Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medienökonomie	**23**	**15**			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul **Einführung in die Informatik** **für Geisteswissenschaftler**	**8**	**6**	P	Klausur	1.- 6. (2)
10 Modul **Grundkonzepte des WWW** Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssyst.	**13** 8 5	**10** 6 4	 P P	 Klausur Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medieninformatik	**21**	**16**			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	**6** 	**2+4** 2+4	 WP	 Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	**6** 	**2+4** 2+4	 WP	 Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	**14** 	**2+12** 2+12	 WP	 Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	**26**	**6+20**			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	**14** 10 4	**2** - 2	WP	 Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	**20** 6 14	**20** 3x2 7x2	WP	 Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	**10**	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	**180**	**89+20**			

4. MA-Studiengang Mediale Kulturen

(s. Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	**ECTS**	**Lehrv. Präsenz SWS**	**P/WP**	**Erbringungsform der Prüfungsleistung**	**Zeitpunkt und Dauer (Sem.)**
Fakultät f. Kulturwissenschaften:					
Modul 1: **Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte**	**14**	**6**			
Einführung MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)
Modul 2: **Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik**	**14**	**6**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
Modul 3: **Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz**	**14**	**6**			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Wahlmodule
Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: (Wahlmodul) **Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte**	**10**	**4**			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	4 6	2 2	WP WP	Seminarpapier Modulprüfung	

Modul 5: (Wahlmodul) **Medienästhetik, kulturelle Praxen**	**10**	**4**			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	4 6	2 2	WP WP	Seminarpapier Modulprüfung	

Modul 6: (Wahlmodul) **Medien im gesellschaftlichen Kontext**	**10**	**4**			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	4 6	2 2	WP WP	Seminarpapier Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: (Wahlmodul) **Medienökonomie:** **Module a. d. Bereich Management** (siehe Zuordnung im KVV)	**10** oder **2 x 5**	**4**		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)

Modul 8: (Wahlmodul) **Medienökonomie:** **Module a. d. Bereich Accounting and Finance** (siehe KVV)	**10** oder **2 x 5**	**4**		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)

Modul 9: (Wahlmodul) **Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik** (siehe KVV)	**10** oder **2 x 5**	**4**		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: **Projekt / Medienpraxis**	**16**	**2+6**			1.- 4. (2)
Übung / Projekt Praktikum	8 8	2+6 -	WP WP	Projektarbeit Praktikums-bescheinigung/-bericht	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich / **Schlüsselqualifikatin**	**12**	**12**	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranstaltung	

MA-Arbeit	**20**	**-**	P	MA-Arbeit	4. (1)

Summe gesamt	**120**	**44+6**			

5. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(s. Prüfungsordnung vom 17.10.2011)

Zeit-punkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
Basismodul		Medientheorie/-geschichte			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 4
Aufbaumodul		Medientheorie/-geschichte			
3 – 6	2		- 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 6
Modul		Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie			
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 6
Basismodul		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 4
Aufbaumodul		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
3 – 6	2		- 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP) - 1 Veranst. (WP)	2 2 2	4 4 6
Modul		Medienpraxis			
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

6. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund-und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund-und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

7. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. PräsenzS WS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
BA:					
1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**14**	**6**			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
11 - Modul Medienpraxis_1	**6**	**2+4**			3.- 6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
oder					
Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	**6**	**6**	WP		3.-6. (2)
Schreiben, Präsent., Argum./ Studium Generale		3x2		Prüf. Lehrveranst.	
Summe	**32**	**24**			

MA:

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	**12**	**6**			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	**12**	**6**			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

8. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/10 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	**ECTS**	**Lehrv. Präsenz SWS**	**P/WP**	**Erbringungsform der Prüfungsleistung**	**Zeitpunkt und Dauer (Sem.)**
BA:					
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	**12**	**6**			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**13**	**6**			3.- 6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	**25**	**12**			

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	

Summe	**12**	**6**			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

8a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	**ECTS**	**Lehrv. Präsenz SWS**	**P/WP**	**Erbringungsform der Prüfungsleistung**	**Zeitpunkt und Dauer (Sem.)**
BA:					
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale	**12**	**6**			3.-6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	
Reduziertes Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	**10**	**4**			3.- 6. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
Summe	**22**	**10**			

MA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte	**12**	**6**			7.-10. (2)
Einführung	4	2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Modulprüfung	

Summe	**12**	**6**			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

9. Organisation der Klausuren / Klausurtermine

Stand: 01. August 2013

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Klausuren möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.

- Mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach.

- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.

- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.

- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.

- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
  - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
  - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)

- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).

- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
  - BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen: für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld – Nachnamen A-Q / Frau Paulus-Frick – Nachnamen R-Z, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324) zuständig
  - Informatik Nebenfach (Frau Osterholz/Herr Leßmann, Tel: 60 25 00/60 52 07, Raum C2.222)
  - 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften (Herr Fornefeld /Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324)

- Für die Studierenden des Magister-Nebenfachs werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Tel.: 60 40 16, Raum B0.321). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.

- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
  - Sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit,** hier finden alle Klausuren der Medienwissenschaften statt.
  - Die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.

- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs.
  - Informationen zur Anmeldung im BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen sowie im 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften:
    Herr Fornefeld /Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324
  - Informationen zur Anmeldung im Magister Nebenfach:
    Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
  - Informationen zur Anmeldung im Informatik Nebenfach:
    Prüfungssekretariat: Frau Osterholz, C 2.222

- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
  - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
  - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar

- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
  - zum Wiederholungstermin (April/Mai bzw. November)
  - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester

- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.

- Die Klausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.

- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft B0.324 ausgehängt